Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Brunn. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 130. (Erstes Blatt.) Samstag den 12. Juni 1897. (Basilides. †) **24. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 11. Juni.

* **Die Organisation der politischen Polizei** soll dem Vernehmen nach im Abgeordnetenhause zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden. In der — ‚Köln. Ztg.' ist diese Behandlung des Gegenstandes offen angeregt worden. Daß allerdings die Nationalliberalen die Kastanien aus dem Feuer holen werden, ist nicht gesagt. Vorläufig geberdet sich das officielle Parteiorgan, die Nat.-Lib.-Corr., noch sehr tapfer und schreibt:

Je länger darüber discutirt wurde, um so mehr verschob sich der entscheidende Eindruck; daß die Leitung des Auswärtigen Amtes nicht mehr in der Lage war, einen Beweis oder Gegenbeweis von politischer Befähigung zu leisten, als sie das gerichtliche Verfahren einleiten ließ, sondern daß sie nach Lage der Sache einfach nicht anders handeln konnte; ferner, wie nur das gerichtliche Verfahren an den Tag gebracht, was ein Disciplinarverfahren niemals erwiesen: daß mit einer polizeilichen Mißwirthschaft aufgeräumt werden muß, die, gleichviel, ob es an der Sache oder an den Personen lag, selbst nicht davor zurückschrack, die Person des Monarchen in ihr Spiel zu ziehen. Dieser Thatbestand kann, selbst dort, wo man die Frage der politischen Zweckmäßigkeit der Prozeßverhandlung verneint, nicht in Abrede gestellt werden. Die Forderungen, die sich hieraus ergeben, sind nicht Parteisache, sondern Gemeingut aller Parteien, die es mit der Staatsautorität gut meinen. Und darum meinen wir, müßte die Forderung einer Reorganisation der politischen Polizei gerade auf der Seite mit besonderer Stärke sich regen, wo man auf politischem Gebiete die lediglich von Tactgefühl der Polizei moderirten Vollmachten gerade jetzt so außerordentlich erweitern möchte.

Wir werden sehen, wie sich die Partei verhalten wird, wenn es darauf ankommt.

* **Contre-Admiral Tirpitz** ist in Berlin eingetroffen, um sich bei den Central-Behörden der Marine-Verwaltung zu melden. Der ‚Post' zufolge wird Tirpitz demnächst vom Kaiser empfangen werde. Die Gerüchte über einen anzutretenden längern Urlaub des Admirals entbehren nach der ‚Post' vor der Hand der Begründung, da eine Entscheidung in dieser Frage noch nicht getroffen sei. Daß dem Reichstage noch eine Marine-Vorlage zugehen werde, wird von den ‚Berliner Polit. Nachr.' bestritten.

* **Bezüglich des großen Pädagogen Dr. Kellner,** dem die katholischen Lehrer soeben in Heiligenstadt ein würdiges Denkmal gesetzt haben, war im ‚Berl. Tagebl.' behauptet worden, er sei bis an sein Lebensende Freimaurer gewesen Diese Mittheilung beruht auf Erfindung. Kellner ist schon 1848 aus der Loge ausgetreten, wie von überlebenden Personen und aus vorhandenen Documenten nachzuweisen ist. Man wollte liberalerseits dem katholischen Lehrerverbande eine Freude verderben und hat zu dem schmachvollen Mittel gegriffen, einen ganzen Mann und einen correcten Katholiken noch im Grabe zu beschimpfen. Katholische Lehrer, merkt Euch das!

* **Die Ernennung des Regierungspräsidenten Gescher für Münster** wirbelt in der Presse noch sehr viel Staub auf. Die ‚Post', welche eine Haupt- und Staatsaction daraus machen wollte, hat sich damit gründlich festgefahren. Gegenüber dem Hinweis, daß die Ernennung des conservativen Herrn Gescher keine Aenderung in der Verwaltungspraxis bedeute, da man eben die Conservativen immer bevorzuge, schrieb die ‚Post': „Daß die weitaus meisten Staatsbeamten conservativ im weiteren Sinne sind, liegt in der Natur ihres Berufes. In der Staatsverwaltung drängt sich der Werth der Autorität und der staatserhaltenden Momente von selbst auf, historische Entwickelung und Tradition machen sich auf Schritt und Tritt nachdrücklich geltend. Es liegt daher in der Natur der Sache, daß in der Verwaltung die conservative Gesinnung weit überwiegt und daß demzufolge auch bei der Besetzung der obersten Stellen die Wahl sich überwiegend auf conservative Männer lenkt." Ganz mit Recht bestreitet die ‚Nationalztg.', daß „Conservatismus" im Sinne dieser preußischen Parteibezeichnung gleichbedeutend mit Wahrung der „Autorität" und der „staatserhaltenden Momente" ist. Um von älteren Beweisen des Gegentheils zu schweigen, so genügt es, an die agrardemagogische Agitation von „conservativer" Seite zu erinnern, an welcher sich längere Zeit auch politische Beamte höchst ungenirt betheiligten; auch in der bekannten Handhabung des Vereinsgesetzes in Pommern vermögen wir keine Wahrung der Autorität und der staatserhaltenden Momente zu erblicken, eher könnte sie als Untergrabung derselben bezeichnet werden. Daß heut zu Tage die weitaus meisten Beamten der allgemeinen Landesverwaltung — nicht Staatsbeamten, wie die ‚Post' sich ausdrückt — conservativ sind, hat ganz andere als die von dem Blatte angeführten Gründe.

* **Königsberg i. Pr.,** 10. Juni. Bei der Reichstags-Ersatzwahl im hiesigen Wahlkreise erhielten Rechtsanwalt Haase (Sc.-Dem.) 11917, Gutsbesitzer Papendieck (freis.) 5008, Rechtsanw. Krause (nat.-lib.) 4049 und Störmer (Anti-Sem.) 2160 Stimmen. Haase ist somit gewählt.

* **Karlsruhe,** 9. Juni. Mit rührender Fürsorge für die freie Entfaltung des Verkehrs hat das Karlsruher Bezirksamt die öffentliche Frohnleichnamsprozession in Karlsruhe für dieses Jahr auf eine kurze Wegstrecke beschränkt. Im vorigen Jahre ist die Prozession abgehalten worden, ohne daß sich auch nur die geringste Unordnung hätte konstatiren lassen. Jetzt will man dem Pfarramt einen Weg aufnöthigen, der so kurz und auch in anderer Beziehung durchaus unzulänglich ist, daß eine Entfaltung der Prozession einfach ein Ding der Unmöglichkeit ist. Bereits im vorigen Jahre hatte die Prozession eine Länge von $1^1/_2$ Kilometer; sie wird diesesmal ohne Zweifel noch länger werden. Wenn man schon einmal die Prozession gestattet, so soll man ihr doch auch einen Weg zuweisen, der ihre regelrechte Abhaltung ermöglicht. Das können doch die 35,000 Katholiken der badischen Residenz mit Fug und Recht verlangen. Man kennt indeß die Quelle dieser Schwierigkeiten ganz genau; sie sind zurückzuführen auf gewisse protestantische Kreise, die Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um die Abhaltung der Prozession zu verhindern. Die badische Regierung ist leider schwach genug und setzt dem Thun und Treiben einer Anzahl verbissener Gegner, die sich hinter hochgestellte Personen stecken, keinen energischen Widerstand entgegen. Man glaubt auf das Geschrei einiger nationalliberaler Kulturpauker, wie Oberbürgermeister Schnetzler, Rücksicht nehmen zu sollen. Das kath. Pfarramt wird die Sache laut der ‚Germ.' übrigens nicht auf sich ruhen lassen, sondern alle Instanzen anrufen, um eine vernünftige, den Grundsätzen der Ordnung und Billigkeit entsprechende Regelung der Angelegenheit zu erzielen.

Italien.

* **Rom,** 9. Juni. In der Kirche des irländischen Collegs, in welcher das Herz O' Connell's aufbewahrt wird, fand aus Anlaß des 50. Todestages des berühmten irländischen Volksführers eine Gedächtnißfeier statt, welche einen erhebenden Verlauf nahm. Der Jesuitenpater Zocchi hielt eine schwungvolle Ansprache, welche nicht nur eine glänzende Lobrede auf die unsterblichen Verdienste O'Connell's darstellte, sondern auch reiche Lehren für die Gegenwart in sich schloß. Die Katholiken seien jetzt mehr denn je verpflichtet, für ihre Rechte und Freiheiten im Interesse der Religion und der sozialen Ordnung energisch einzutreten. O'Connell habe seine ganze Energie eingesetzt, um die Massen für den Kampf um die religiöse und bürgerliche Freiheit zu begeistern, er habe Großes erreicht, indem er stets auf legalem Boden geblieben wäre. Für den Kampf der Katholiken in der Gegenwart müßte nach O'Connells Vorbilde gleichfalls die Losung sein: „Unermüdliche Beharrlichkeit, aber strenge Gesetzlichkeit!"

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 12. Juni.

⊙ **Die Ausspendung der hl. Firmung** durch den hochw. Herrn Weihbischof Dr. Schmitz wird, den neuesten Festsetzungen zur Folge, für unsere Stadt am Samstag, den 26. Juni, im Quirinusmünster stattfinden.

* **Herr Pfarrer Neumann,** früher Religionslehrer in Düsseldorf, jetzt Pfarrer in Elberfeld, wird morgen, vom Delegirtentag in Köln kommend, im Pius verein, dem er so oft sein warmes Interesse an den von demselben vertretenen Zielen bewiesen hat, einen Vortrag halten. Auch steht nochmals das die männliche Jugend bis zum 21. Lebensjahre von politischen Vereinen und Versammlungen ausschließende Vereinsgesetz auf der Tagesordnung; die jungen Leute haben doch gerade in diesem Alter Belehrung und Schutz gegen so viele verderbliche Einflüsse nöthig. Die morgige Versammlung bietet daher reichen Stoff! Der für den 20 Juni geplante Ausflug nach Schloß Dyck wird ebenfalls besprochen werden.

§ **Ein Riesenspargel** wurde uns gestern aus Büderich eingeliefert. Derselbe hatte das ansehnliche Gewicht von 215 Gramm.

+ **Ein großer Diebstahl** wurde in vergangener Nacht in einem herschaftlichen Hause auf der Oberstraße vollführt. Die Einwohner waren verreist und dies scheinen die Diebe benutzt und gewußt zu haben. Vermißt werden Kleider und Silbersachen vorzüglich.

∠ **Der Herr Justizminister** hat bezüglich der freiwilligen Versteigerungen, welche von Gerichtsvollziehern vorgenommen werden und welche Branntwein und Spiritus betreffen, es den genannten Beamten wieder zur Pflicht gemacht, bei Uebernahme solcher Versteigerungen noch den Zweck derselben und die dabei von den Auftraggebern verfolgten Absichten einer Prüfung auf ihre Gesetzmäßigkeit und Zulässigkeit zu unterziehen. Es hat sich nämlich ergeben, daß häufig Personen, welche die Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus nicht besitzen, gleichwohl den gewerbsmäßigen Verkauf dieser Gegenstände im Wege der freiwilligen Versteigerung durch Gerichtsvollzieher betreiben lassen und ist daher die Anweisung erfolgt, den Auftrag zu solchen Versteigerungen nicht zu übernehmen und zwar sobald die Vermuthung nahe liegt, daß der Auftraggeber nicht blos gelegentlich, sondern gewerbsmäßig auf diese Weise Spirituosen verkaufen will, ohne im Besitze der hierzu erforderlichen Erlaubniß zu sein.

(:) **Büderich,** 11. Juni. Der hiesige Schützenverein feierte, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre bei Gelegenheit der Kirmes sein Schützenfest. Pfingstmontag war nach dem Hochamte auf dem Paradeplatze an der Kirche große Parade, nach derselben fröhliches Zusammensein im Festlokale. Dienstag Nachmittag gegen 2 Uhr versammelten sich die Schützen zum Abmarsch nach Niederdonk, woselbst Krönungs- und Preisvogelschießen stattfand. Nachdem der Ehrenschuß für Sr. Majestät den Kaiser abgegeben war, wetteiferten die Schützen um die Ehre des Königsschusses, welcher dem Herrn Peter Wellmans zu Theil wurde. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß bis zum Schlusse die schönste Ordnung herrschte, wie überhaupt das ganze Fest durch keinen Mißton getrübt warde.

⌒ **Büttgen,** 11. Juni. Das seit langen Jahren bekannte Schützen-Fest der hiesigen St. Sebastian-Bruderschaft findet vom 19.—22. d. M. statt; dasselbe verspricht, wie in den vorhergehenden Jahren, ein glänzendes zu werden. Schützenkönig ist vom vorigen Jahr her Herr Peter Robertz aus Holzbüttgen. Herr Peter Klitzen, der die Stelle als Oberst lange Jahre bekleidet, hatte eine Wiederwahl entschieden abgelehnt, und ist dadurch eine Neuwahl nothwendig, welche am Sonntag, den 13. d. Mts. auf der General-Versammlung bei Herrn Peter Schrörs zu Holzbüttgen stattfindet. Näheres über die betr. Festlichkeiten wird in der nächsten Samstags Nummer bekannt gemacht.

∠ **Schloß Dyck,** 10. Juni. Der Bienenzuchtverein für die Umgebung von Schloß Dyck hält Sonntag den 13. Juni, seine Monatsversammlung. Nachmittags 5 Uhr Zusammenkunft in der Gastwirthschaft Schilden zu Wallrath, von dort Besichtigung der Bienenstände mehrerer Mitglieder daselbst, wo unter anderen Ableger gemacht werden. Gegen $^1/_2$7 Uhr Versammlung im Vereinslokale zu Schloß Dyck.

+ **Capellen,** 11. Juni. Der „Veteranen-Verein Capellen" bittet uns, mitzutheilen, daß die Notiz in Nr. 125 über Punkte in Betreff des hiesigen Veteranen-Vereins nicht der Wahrheit entspricht und geneigt sei, Gehässigkeit in der Gemeinde zu stiften.

(Wir werden die Sache einer genauen Untersuchung nächster Tage unterziehen. Die Red.)

** **Düsseldorfer Chronik,** 11. Juni. Auf der Golzheimer Insel besichtigte heute morgen der kommandirende General des 7. Armeecorps, Excellenz v. Götze das 2 Bataillon des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39, sowie die 1. und 2. Escadron des Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5. Im Offizier Casino des Ulanen Regiments nahm der General am Mittagessen theil. Morgen besichtigt der General das 1. u. 3 Bataillon des 39 Füsilier Regiments sowie die Escadrons des Ulanen Regiments. Demnach nimmt der General am Mittagessen im Offizier Casino des 39 Regiments theil. Am Montag, 14. Juni findet die Besichtigung des 11. Husaren Regiments statt, auch wohnt der General an diesem Tage dem Exerzieren der hier garnisonirenden Artillerie bei. Am Montag Abend reist der General nach Köln, wo am Dienstag ein Schießen des Fuß Artillerie Regiments Nr. 7 stattfindet. wohnt am Freitag der Kaiserfestlichkeit in Köln bei, kehrt dann nach Düsseldorf zurück und besichtigt am Samstag auf der Golzheimer Heide das 1. Bataillon des Regiments Nr. 159.

* **Rheindorf** (bei Hitdorf), 11. Juni. Heute Mittag gegen 2 Uhr feuerte ein junger Mann von 30 Jahren 2 Schüsse auf ein Mädchen ab, mit dem er ein Verhältniß hatte. Eine Kugel drang dem Mädchen in den Mund und seitlich am Halse wieder heraus. Die 2. Kugel blieb im Oberarm stecken. Das Mädchen ist lebensgefährlich verletzt. Nach der That tödtete der junge Mann sich selbst durch einen Schuß in den Kopf.

* **Heinsberg,** 9. Juni. Dank der Fürsorge unserer hochw. Pfarrgeistlichkeit und den Bestrebungen des Gangolphusvereins ist unsere Pfarrkirche in der letzten Zeit wieder um manchen Schmuck reicher geworden. In den beiden Seitenschiffen sind bereits neue Fenster eingesetzt worden. Diese stellen die leiblichen Werke der Barmherzigkeit dar und sind ware Kunstwerke. Ein neuer Marienaltar ist in Arbeit. Er wird hervorgehen aus der Werkstätte des Bildhauers Herrn Koulen von hier, der schon manches Kunstwerk für die Pfarrkirche geliefert hat. Die drei Meter hohe, uralte Statue des hl. Christophorus, welche aus einem Stücke geschnitzt ist, wird augenblicklich durch Herrn Maler Schmitz von hier neu polychromirt.

* **Bonn,** 11. Juni. Der Kaiser trifft voraussichtlich am Samstag, den 19. d. Mts., Abends mit einem Extra-Dampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft von Neuwied zu einem kurzen Aufenthalt hier ein. Er wird das Corps Borussia besuchen und am gleichen Abend nach Brühl sich zurückbegeben.

* **Münster,** 9. Juni. Einen „großen Tag" — um ein parlamentarisches Wort anzuwenden — bedeutete die heutige Verhandlung der Stadtverordneten. In derselben wurde über eine Angelegenheit berathen, die, obwohl ein Jahr zurückliegend, erst kürzlich zur öffentlichen Kenntniß gekommen war und eine Erregung der Bürgerschaft hervorgerufen hatte, wie wir sie seit der Polizeistundenaffäre nicht mehr erlebt haben. Die Presse legte sich Zurückhaltung auf, weil die verschiedenen Gerüchte durchaus unkontrolirbar waren. Nach der heutigen Verhandlung läßt sich der Thatbestand, wie folgt, zusammenfassen: In hiesiger Stadt besteht seit einigen Jahren die „Münstersche Baugesellschaft," eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, welche sich neben der Erwerbung und Verwerthung größerer Grundflächen auch die Schaffung einer Straßenbahn zur Aufgabe gestellt hat. Dieser Gesellschaft gehören als Mitglieder u. A. die Stadtverordneten Hochherz und Schmedding an. Am 15. Juli 1896 schloß die Gesellschaft mit der elektrischen Gesellschaft Felix Singer u. Cie. in Berlin, letztere vertreten durch ihren Bevollmächtigten Paul Köppe, einen vorläufigen Vertrag mit folgenden Festsetzungen: „Die Baugesellschaft setzt ihren ganzen Einfluß ein für die Erlangung einer Konzession für die Anlage eines Elektrizitätswerkes, welches hauptsächlich zum Betriebe einer elektrischen Straßenbahn errichtet werden soll, also eines Werkes für Kraft und Licht, auszuführen durch Felix Singer u. Co. Die genannte Elektrizitätsgesellschaft gewährt der Münsterschen Baugesellschaft für ihre bisherigen und zukünftigen Bemühungen eine Baarentschädigung von 30,000 M., zahlbar bei der definitiven ministeriellen Konzessionsertheilung, und eine Konsortialbetheiligung an der zu errichtenden Gesellschaft in Maximalhöhe von 200,000 M.; doch soll letzterer Betrag möglichst herabgemindert werden." Die Baugesellschaft hatte ein längeres Schreiben an den Magistrat gerichtet, in welchem sie die beiden Stadtverordneten zu rechtfertigen sucht, u. a. behauptet, daß ihre durch Bemühung um die Straßenbahn entstandenenen baaren Auslagen und Verpflichtungen sich schon jetzt auf bald 10,000 M. beliefen, daß sie von dem Vertrage zurückgetreten sei, und zum Schluß anheim gibt, „der Magistrat möge der Stadtverordnetenversammlung unterbreiten, ad hoc eine Kommission zu wählen, welche aktenmäßig den Thatbestand feststellt und hierüber im Plenum Bericht erstattet", gleichzeitig sich erbietend. dieser Kommission den einschlägigen Briefwechsel der Baugesellschaft mit Felix Singer u. Co., sowie die betreffenden Gesellschaftsprotokolle zur Verfügung zu stellen. Zur Verlesung gelangte ferner ein Schreiben des obengenannten Köppe, in welchem dieser mittheilt, daß die Mitglieder der Münsterschen Baugesellschaft ihm mündlich dargelegt hätten, sie hätten großen Einfluß, einige seien Stadtverordnete und Mitglieder der Straßenbahnkommission, ohne sie könnte er Nichts machen, sie wollten ihren Einfluß geltend machen, einer habe 75,000 M., ein anderer 20,000 M. dafür gefordert; schließlich habe man sich auf 30,000 M., geeinigt. Nach etwa anderthalbstündiger Debatte wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt: „Die Versammlung erklärt, daß es sich nicht mit den Pflichten eines Stadtverordneten verträgt, einen Vertrag, wie den zwischen der Münsterschen Baugesellschaft und der Firma Singer u. Co. gethätigten, abzuschließen oder gut zu heißen." Damit war die große Angelegenheit, das „Münstersche Panama", wie der ‚Westfale' geschrieben hatte, erledigt. Aus dem Beschluß werden die betheiligten Herren wohl die Konsequenz ziehen.

Gerichtliches.

* **Düsseldorf,** 11. Juni. (Schöffengericht.) Die Beleidigungsklage der Sängerin Lora Barrison und deren Gatten Fleuron, welche die Presse so vielfach beschäftigt hat, kam heute zur Verhandlung. Die Klage richtet sich gegen den Redakteur A. W. Otto und den Verleger Buchdruckereibesitzer Eduard Lintz und ging dahin gegen Otto allein, in dem Artikel: „Prinzessin Theinay" in Nr. 624 des Artist vom 24. Jan. die Lora B. verläumderisch beleidigt zu haben, gegen beide Angeklagte die Lora B. im Januar, Februar, März bis Mai durch eine Reihe von Artikeln in dem ‚Artist' in den Nummern 625 bis 640 beleidigt zu haben. Die Nummern sind theils vom Amtsgericht, theils vom Landgericht beschlagnahmt worden. Ein Termin zur Verhandlung der ersten Klage stand bereits Anfangs März an, die Verhandlung wurde jedoch vertagt, auf Antrag des Otto, der den Beweis der Wahrheit der von ihm behaupteten Thatsachen erbringen wollte. Zu Beginn

der Verhandlung wurden die unter Anklage gestellten Artikel verlesen, welches 2 Stunden in Anspruch nahm. Um ½2 Uhr wurde die Verhandlung bis 4 Uhr vertagt. — In der Nachmittagssitzung wurde das Urtheil gefällt und lautete gegen den Redacteur Otto auf 500 Mark Geldstrafe, gegen Lintz auf 100 Mark Geldstrafe, beide wurden solidarisch zur Zahlung einer Buße von 1000 Mark an die Kläger verurtheilt, das Urtheil soll durch den ‚Artist', ‚General-Anzeiger', Düsseldorf, ‚Kölnische Zeitung', ‚Berliner Tageblatt', ‚Wiener Freie Presse' und ‚Pesther Lloyd' publicirt werden.

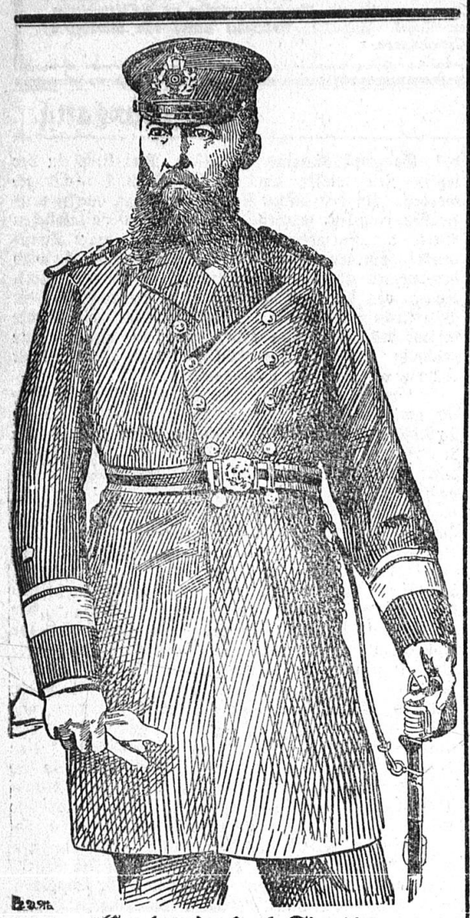
Vermischtes.

* **Dresden**, 10. Juni. Wegen versuchten Brudermordes verurtheilte das Landgericht den aus Risa stammenden 12 Jahre alten Schulknaben W. M. Heinze zu 4 Jahren Gefängniß. Er hatte aus Rachsucht seinen um ein Jahr jüngern Bruder mit einem Pistolenschuß hinterrücks zu tödten versucht, ihn aber nur schwer verletzt.

* **Ein Geschichtchen** wird dem Posener ‚Dziennik' von einem Dr. Daszewicz aus Kempen erzählt, seinen Kindern sei auf einem Bahnhofsperron der Breslau-Warschauer Bahn Folgendes passirt: Als die Kinder mit ihrer Wärterin auf dem Perron standen und sich polnisch unterhielten, trat an diese der Zugführer Pencker, ein Mann von ca. 60 Jahren, heran und sprach eine 4jährige Tochter Dr. D.'s folgendermaßen an: „Schämst Du Dich nicht, polnisch zu sprechen? Da sieht man die richtigen Pollacken . . . ." Den Rest der Aeußerung habe das nur schwach deutsch sprechende Kindermädchen nicht verstanden. Die in der Nähe stehenden Deutschen seien in ein lautes Gelächter ob der Propaganda unter 3 und 4jährigen Kindern ausgebrochen. Auf eine über das Benehmen des Beamten eingelegte Beschwerde erhielt Dr. D. Seitens der Eisenbahndirektion den Bescheid, daß der Zugführer Pencker mit einem Verweis bedacht worden sei.

* **Eine Langschläferin.** Der Pariser Correspondent des ‚British Medical Journal' schreibt, daß dem Präsidenten der Republik bei seiner Anwesenheit in der Stadt Rochefort in dem dortigen Hospital eine merkwürdige Kranke vorgestellt wurde. Diese, Namens Victoria Doirat, wurde am 31. Januar in das Krankenhaus gebracht und hat während der drei letzten Monate ununterbrochen geschlafen. Da sie dauernd überwacht wurde, so ist eine Verstellung ganz ausgeschlossen. Zunächst blieb die Person fünf Tage hintereinander in einem starrsuchtähnlichen Zustand, ohne nach Essen und Trinken irgendwelcher Art zu verlangen. An demselben Tage, an dem sie in das Hospital gebracht wurde, hatte sie außerdem einen Anfall von Somnambulismus und erschreckte die übrigen Kranken dadurch, daß sie mit geschlossenen Augen und mit automatenhaften Bewegungen an ihre Betten kam. Am nächsten Morgen fand sie der Oberarzt des Krankenhauses im Schlafe. Schließlich wurde sie durch Anwendung von Suggestion und Reizmitteln aufgeweckt und veranlaßt, etwas Suppe und etwas Milch zu sich zu nehmen. Eine Stunde später verfiel sie wieder in dieselbe Starrsucht. Dieser Zustand dauert seitdem fort, unterbrochen von Zeiten des Erwachens, deren Eintritt und Dauer sehr verschieden ist. Zuweilen erwacht die Kranke mehrmals an einem Tage, ein anderes Mal schläft sie zwei bis drei Tage durch. Das Erwachen hält in der Regel nicht länger als zwei Minuten an. Sie öffnet die Augen und verlangt zu essen. Wenn Nahrungsmittel nicht sofort zur Hand sind, so schläft sie wieder ein. Um eine Ernährung zu erzwingen, wird die Patientin durch einen Reiz auf die Ellenbogennerven aufgeweckt, aber ihre Augen schließen sich meistens sofort wieder, sobald sie sie geöffnet. Als der Präsident der Rupublik ihr Lager besuchte, war sie auch in tiefem Schlafe. Ihr Körperbau ist gesund. Die Augenlider sind fortwährend in zitternder Bewegung, der Körper ist steif, und die Glieder verbleiben für mehrere Stunden in jeder Stellung, in die sie gebracht werden. Mit 20 Jahren litt das Mädchen bereits an so hochgradiger Nervosität, daß sie von ihrer Familie in eine Anstalt gebracht wurde.

* **Petersburg**, 5. Juni. In Cherson ist dieser Tage ein Gutsbesitzer Namens Wadim Wassiljew Butmi de Katzmann, der einen Wucherer Namens Oiser Diamant erschossen hatte, von den Geschworenen freigesprochen worden. Einen tiefen Eindruck machte die Aussage des Geistlichen Saboitschinski auf die Geschworenen und das Gericht. Derselbe schilderte Diamant als einen harten Menschen, der schonungslos gegen seine Schuldner vorging und wiederholt die Aeußerung gethan habe, daß er Butmi de Katzmann ruiniren werde und mit Geld Alles machen könne. Ein anderer Zeuge, Namens Jordan, sagte aus, daß ein Rückgang des Wohlstandes des Angeklagten mit dem Moment des Abschlusses einer Anleihe bei Diamant (Weizenverkauf) sich bemerkbar gemacht habe. Zwei Tage vor der Tödtung Diamants, habe er, Zeuge, Diamant zu bereden versucht, seinem Schuldner die Möglichkeit zu geben, die Ernte des Jahres 1893, welche die beste im Bezirk gewesen, zu realisiren und ihm dadurch behilflich zu sein, seiner Zahlungsverpflichtung Diamant und den andern Gläubigern gegenüber nachzukommen. Diamants Antwort habe gelautet: „Gott wird mir helfen, ihn an den Bettelstab zu bringen." Das Gesammtbild des Zeugenverhörs hinterließ den Eindruck, daß Diamant bei seinen Geldoperationen nur den einen Zweck — den Ruin der Gutsbesitzer — verfolgte, wobei es ihm bei seinem Reichthum auf Gewinn oder Bereicherung gerade nicht ankam. Diamant war ein 20facher Millionär und da er auch die richterliche Gewalt in Gestalt des Gerichtsvollziehers Boitschenko auf seiner Seite hatte, war ihm nicht beizukommen, obgleich eine Anklage wegen Wuchers gegen ihn erhoben war.



Cl. 2.95.

Contreadmiral Tirpitz.

Contreadmiral Tirpitz, der Nachfolger der Viceadmirals Hollmann auf dem Posten des Staatssekretärs im Reichsmarineamt, ist soeben in Berlin eingetroffen. Von dem Personenwechsel an dieser Stelle glaubt man bekanntlich einen Wechsel im System insofern erwarten zu sollen, daß der neue Staatssekretär in wesentlich stärkerer Art, als sein Vorgänger, die auf Vergrößerung und Stärkung der deutschen Kriegsmarine abzielenden Pläne des Kaisers im Reichstage vertreten werde. Wie weit dies die Wahrscheinlichkeit für sich hat, soll hier unerörtert bleiben. Jedenfalls richten sich die Blicke mit Interesse auf die neue Persönlichkeit, weshalb wir unseren Lesern beistehend eine nach photographischer Aufnahme gefertigte Porträtzeichnung des Genannten geben.

Contreadmiral Tirpitz ist am 19. März 1849 geboren, ist also erst 48 Jahre alt. Er ist der Sohn des in Frankfurt a. O. wohnenden Geh. Justizraths und Kammergerichtsraths a. D. Tirpitz. Am 22. September 1869 ist er Unterlieutenant zur See geworden; am 13 Mai 1895 Contreadmiral, also in 25½ Jahren brachte er es zum Flaggoffizier; er kann also auf eine ungemein rasche Carrière zurückblicken. Tirpitz war Jahre lang Chef des Stabes des Oberkommandos der Marine, ihm ist zu verdanken, daß das deutsche Torpedowesen so gewaltige Fortschritte gemacht hat.

Fruchtpreise zu Neuß vom 12 Juni.

Weizen, kleiner	16	30
„ engl. 1. Qual.	15	80
„ „ 2. „	14	80
Roggen 1. Qual.	11	50
„ 2. „	11	—
Gerste Winter-	—	—
„ Sommer-	—	—
Hafer 1. Qual.	12	80
„ 2. „	11	80
Kartoffeln	5	—
(Alles die 100 Kilo.)		
Heu à 500 Kilo	35	—
Roggenstroh „ „ „	18	—
Weizenstroh „ „ „	—	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 55 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . 57 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 82 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo 4 10
Butter per Kilo . . . . . 2 —
Eier per Schock (60 Stück) 3 90

Rüböl und Kuchen unverändert.

□ **Neuß**, 12. Juni. (Wochenbericht.) Während der letzten acht Tage haben die nur mäßigen Zufuhren an unserem Getreide-Markte schlanke Aufnahme gefunden und wußten sich Preise der verschiedenen Gattungen daher noch zu halten Mehl ging verhältnißmäßig flott ab, mußte sich dabei aber gefügiger zeigen. Ganz ähnlich lag es mit Kleie. — In Oelsaaten sind einzelne Verschlüsse zu Stande gekommen. Rüböl ist knapp und gut preishaltend. Rübkuchen haben sich keiner Aenderung unterzogen.

Getreide und Producte.

Köln, 11. Juni. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —,—, Roggen —,—, Hafer ℳ 13,—. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 55 Sack Hafer. Heu ℳ 6,60—8,50, Richtstroh 4,—, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Aachen, 10. Juni. (Preise des Aachener Börsen-Vereins.) Ausländ. Weizen ℳ 17,00—18,00, hiesiger Landweizen 15,75—16,25; ausländischer Roggen 12,50—13,50, hiesiger Landroggen 11,75—12,25; ausländ. Hafer ℳ 13,50—14,50, hies. Landhafer 12,75—13,25. Stimmung ruhig.

Berlin, 11. Juni. (Nichtamtliche Preismeldungen aus dem Verein Berliner Getreide- und Produkten-Händler im Feen-Palast.) Schlußpreise:

	10.	11.		10.	11.
Weizen vorr.	000,00	000,00	Hafer vorr.	*	*
Juli	159 25	160,50	Juni	127,25	127 25
Sept.	152,00	153 50	Juni	127,25	127,25
Roggen vorr.	115,00	115,00	Mais Juni	82,30	82,70
Juli	115,25	115,50	Roggenmehl		
Sept.	116,25	117,00	Juni	15,25	15,30

Roggen vorr. nom. * Hafer vorr. 125—150.

Stettin, 11. Juni. Nach Privatermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Weizen ℳ 153—165. Roggen 110—114. Hafer 135—130.

Magdeburg, 11. Juni. (Zucker.) Kornzucker ausschl 92 % ℳ —,—, ausschl. 88 % 9,50—9,67½; Nachererzeugnisse ausschl. 75 % ℳ 7,00—7,65. Ruhig. Brodraffinade I 23,—, II 22,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 22,62½ —23,25. Melis I mit Faß 22 25. Ruhig.

Bremen, 11. Juni. Schmalz, Wilcox ℳ 0,20¼, Armour shield 20¼, Cudahy 21¼, Choice Grocery 21¼, White label 21¼. Ruhig. Amerikan. Speck, Low short vorr 0,24½. Ruhig.

Hamburg, 11. Juni. Schmalz Steam ℳ 18½, Fairbanks 30½, Armour spec. 21½ Zucker Juni 8,60, Juli 8,70, Aug. 8,80, Oct. 8 80 G. Kaum behauptet.

Hamburg, 11. Juni. Weizen behauptet, holst. 158—164. Roggen behauptet, mecklenb. 122—133 russ. ruhig, 78—81.

Wien, 11 Juni. Weizen Mai-Juni 8,38 G., 8,41 B., Herbst 7,88 G., 7,89 B. Roggen Mai-Juni 6,70 G., 6,75 G., Herbst 6,33 G 6,24 B. Mais Mai-Juni 4,17 G. 4,18 B. Hafer Mai-Juni 5,90 G., 5,95 B. Herbst 5,66 G., 5,68 B.

Pesth, 11 Juni. Weizen Juni 8,24 G., 8,27 B., Herbst 7 70 G., 7,72 B. Roggen Herbst 6,01 G., 6,03 B. Hafer Herbst 5,30 G., 5,32 B. Mais Juni 3,89 G., 3,91 B., Juli-Aug. 3,93 G. 3,95 B

Amsterdam, 11. Juni. Weizen Nov. Fl. 165. Roggen Juli 97, Oct. 99 Fl.

Antwerpen, 10. Juni. Amerikan. Speck behauptet; short middles vorr. Frs. 62,—, extra long middles 69,—. Getrockn. gesalz. Schultern vorr. 65,—, Borax —, Rücken 62—67, je nach Marke und Gewicht. Short clear backs 65—68, short fat backs 63—69, je nach Qual., Borax 77,—, Pic Nic geräuch. 87,—, Bellies 70,—, je nach Qualität. Geräucherter Schinken 140, Borax 125,— die 100 Kil.

Antwerpen, 11. Juni. Amer. Schmalz. Marke Wilcox Frs. 46. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 17⅝. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,30 G.

Paris, 11. Juni. (Schluß.) Weizen Juni Frs. 23,30, Juli 23 60, Juli-Aug. 23,55, Sept.-Dec 22,25. Roggen Juni 14,25, Sept.-Dec. 13,75. Mehl Juni 45,70, Juli 46,35, Juli-Aug. 46,55, Sept.-Dec. 46,55. — Rohzucker vorr. 88° 25,—. Weißer Zucker Juni 25,62½. Juli 25,87½ Oct.-Jan. 27,12½. Jan.-April 25,62½.

Petersburg, 10. Juni. Weizen vorr. 8,50. Roggen vorr. 5,—. Hafer vorr. 3,25—3,60. Hanf vorr. —, Leinsaat vorr. 8,50. Talg vorr. —,—.

Newyork, 10. Juni. Baumwolle middl. Upl. 7¹¹/₁₆, in New-Orleans 7⁷/₁₆, in New-York Juli 7 19, Aug. 7,18, Sept. 6,95, Oct. 6,78, Nov. 6.76, Jan. 6,82. Schmalz vorr. 3,77½, Juni 4,—. Zucker fair ref. Muscov. 3. Rothe Winterweizen nennw., Weizen Juni 76, Juli 74⅝, Aug. —, Sept. 70½, Oct. —, Dec. 72½. Kaffee Rio Nr. 7 7⅜, Juli 7,30, August 7,27½, Sept 7,85, Oct. 7,32½. Mehl (Spring clears) 3,30. Mais Juni 29⅝, Juli 29⅞, Aug. 30½. Sept. 31¼, Oct. —. Getreidefracht 1⅜.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 11. Juni. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 59,— B., Oct. 56,50 B., 56 — G.

Breslau, 11. Juni Spiritus 50er Juni ℳ 59,—, 70er Juni 39,—.

Stettin, 11. Juni Nach Privatermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Rüböl Juni 53,50. Spiritus 70er 38,70.

Hamburg, 11. Juni Rüböl ruhig, 55½ B. Spiritus behauptet, Juni-Juli 19¼ Juli-Aug. 19¼, Aug.-Sept. 19½, Sept.-Oct. 19⅝ B. Petroleum behauptet, 5,55 B.

Hull, 11. Juni. Kohlraps Aug.-Sept. 10,90 G., 11,— B.

Berlin, 11. Juni. (Nichtamtliche Preismeldungen aus dem Verein Berliner Getreide- und Produkten-Händler im Feen-Palast.) Schlußpreise:

	10.	11.		10.	11.
Rüböl			Spiritus		
vorr. mit Faß	54,60	54,70	Juni	43,80	43,80
vorr. ohne Faß	53,70	53,80	September	44,10	44,10
Juni	54,60	54,70	December	40,10	39,90
Oct.	52,20	52,30	Petroleum	20,00	20,00

Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 39,70, 50er vorr. —,—.

Amsterdam, 11. Juni. Leinöl Fl. 14⅛. Sommer 14¼, Herbst 15⅛, Frühjahr 16⅝.

Paris, 11. Juni. Rüböl Juni Frs. 56,—, Juli 56,25, Juli-Aug. 56,50, Sept.-Dec. 57,50. Spiritus Juni Frs. 38,25. Juli 38,—, Sept.-Dec. 35,—, Jan.-April 34,50.

London, 10. Juni. Olivenöl spanisches sh 29—30.

London, 11. Juni. Leinöl Juni sh. 14.9 Sept.-Dec. sh. 15.7½. — Rüböl raff. sh. 26.6, braunes Juli-Aug. sh. 25.0. — Baumwollöl raff. sh. 14.7½, rohes Juli-Aug. sh. 13.3.

Liverpool, 11. Juni. Leinöl stetig mit Faß rohes 15¼ sh., raff. 16⅜ sh.

Kaffee.

Hamburg, 11. Juni. Kaffee. Santos Juli 38½ Pfg., Sept. 39, Dec. 40, März 40¼ Pfg. G.

Amsterdam, 11 Juni. Kaffee, vorr. Fl. 46¾, Juli 46, Sept. 46, Dec. 45 März 45, Mai 45.

Antwerpen, 11. Juni. Kaffee Juni Frs. 49¼, Sept. 49½, Dec. 50, März 51⅜. Ruhig.

Havre, 11 Juni. Kaffee. Juni Frs. 46⅜, Sept. 47⅜, Dec. 48¼, Mai 49¼. Stetig.

Eisen.

Glasgow, 11 Juni. Roheisen. Warrants Sh. 45 3, Middlesborough, Sh. 40.4½, Hämatit Sh. 48.2.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 11 Juni.

4% Reichsanl.	103,50	Dresdn. Rb.	159,60
3½ do.	103,90	Handelsges.	165,25
3% do.	98,—	Buschtherad.	—,—
4% preß. Cons.	103,90	Dortm.-Gron.	174,20
3½ do.	104,—	Lübeck-Büch.	167,70
3% do.	98,40	Hess. Ludwb.	—,—
Disc.-C.-An.	204,50	Marienburg	83,70
Darmst. Bk.	—,—	Ostpreußen	97,20
Deutsche Bk.	204,20	Trust Dynm.	179,10
Nationb. f. D.	143,75	Laurahütte	167,50
Gelsenkirch.	174,50		
Harpener	186,90		
Dortmunder	99,50		
Hibernia	189,50		
Nordd. Lloyd	108,90		
Hamb. Packf.	124.10		
Bochumer	165,25		
Consolidat.	271,—		
Dannenbaum	122,50		

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 11. Juni.

Amsterdam 3. — Berlin 3. Berlin Lomb. 3½, 4. Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4½. — Lissabon 4. — London 2. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 3½. — Wien 4.

Viehmärkte.

Köln, 11. Juni. Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben: 738 Kälber, verkauft 1. Sorte zu ℳ 72, 2. 67, 3. 60 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 248 Schafe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 64, 2. ℳ 60, 3. 56 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Markt in Kälbern lebhaft, in Schafen langsam geräumt.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für **Weißenseer** ung. 10,— ℳ.
für die **Herz-Jesu-Kirche in Berlin** ung. 1,— ℳ.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 5. Juni.: Maria Theodora Elisabeth, T. des Kutschers Anton Lambert Steegmanns. — Am 6.: Clemens, S. des Conditors Wilhelm Brangenberg. — Peter Jakob, S. des Kohlenhändlers Johann Peter Anton Hubert Biehmann. — Am 7.: Stefan Jakob, S. des Birthen Jakob Hubert Pallen. — Am 8: Anna Maria Hubertina, T. d. Tagel. Franz Jakob Hubert Sturm. — Josefa Agnes, T. des Hülfsbremsers Mathias van Aken. — Eduard Aloysius, S. des geschäftsl. Theodor Laermann. — Am 9.: Anna, T. des Tagel. Theodor Esser. — Am 10.: Johann Georg Josef, S. des Platzmeisters Johann Hermanns.

Sterbefälle.

Am 6. Juni: Wilhelmina Sander, Wwe. des Zugführers Carl Koch, 71 J. 9 M. 7 T. alt. — Maria Aloysia Hubertina Schillings. 10 T. alt. — Am 7.: Margaretha Müllers, Wwe. des Bahnwärtes Heinrich Berrisch, 78 J. 11 M. alt. — Peter Heidermann, Gerbergeselle, Wwer. v. Agnes Hütten, 61 J. 7 M. 21 T. alt. — Am 8.: Cäcilia Gilges, Wwe. des Wirthen Franz Schellens, 78 J. 6 M. 1 T. alt. — Am 10.: Louise Lutterbach, Ehefrau des Lokomotivheizers Emil Schiller, 33 J. 2 M. 6 T. alt. — Johann Adam Kliefisch 9 M. 23 T. alt. — Bernhard Theodor Prinz, Rentmeister, Ehemann v. Anna Kapp, 58 J. 6 M. 21 T. alt.

Heirathsverkündigungen.

Conrad Jakob Quirin Eugen Hartenfels, Pliesterer, und Agnes Gondorf, b. h. — Carl Hubert Kamper, Tagel. Wwer. v. Eva Huberta Glasmacher, und Anna Catharina Cremer, b. h. — Christian Philipp Demoulin, Lokomotivhülfsheizer, und Maria Helena Kaumanns, b. — Peter Piel, Fabrikarbeiter h. und Maria Magdalena Rothhausen, Holzheim.

Heirathen.

Am 4. Juni: Peter Carl Ganstorf, Buchdrucker, und Hubertina Wilhelmina Fausten, b. h. — Heinrich Mertens, Tagel., zu Loveling, und Margaretha Conrads, h. — Wilhelm Kaulen, Schreiner, und Elisabeth Paschen, b. h. — Am 9.: Franz Josef Maassen, Pliesterer, und Carolina Gondorf b. h. — Am 10.: Anton Johann Heinrich Helmsen, Anstreicher, und Carolina Christina Huberta Urbach. b. h. — Hermann Seibel, Schreiner zu Düsseldorf, und Maria Catharina Elisabeth Hall, b. h. — Carl Leopold Seehofer, Klempnermeister, und Maria Anna Klaff, b. h.

Neußer Krieger-Verein.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Bernhard Prinz

findet Sonntag den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr, statt, Begleitung der Leiche mit Musik erfolgt bis zum Grabe. Antreten zum Abholen der Fahne um 3½ Uhr an der Wohnung des Herrn Vorsitzenden.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet kameradschaftlich ein

Der Vorstand.

Jahrgedächtniß

für Herrn August Eichhoff findet am Montag den 14. Juni Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet die

Familie.

Grasverkauf zu Neubrück.

Am Samstag, den 19 Juni cr., Nachmittags 2 Uhr, lassen beim Wirthe Steins zu Neubrück:

die Erben Dr. Wilh. Püllen zu Wevelinghoven, die Erben Wwe. Carl Mertens zu Köln, die Erben Heinr. Faßbender zu Frimmersdorf, Herr Stabsarzt Dr. Hölzer zu Köln, Herr Josef Faßbender zu Rheydt, Herr Wilh. Kratz zu Hoevelerhof, Herr Edmund Herriger zu Bergerhof, Herr Jos. Fleck zu Grevenbroich, Herr Peter Wolf zu Flehe, Herr Joh. Peter Moll zu Hülchrath, Herr Carl Schenkel zu Hülchrath, Fräulein Gertrud Schmitz zu Köln und Fräulein Therese Steins zu Mühlrath:

den Grasaufwuchs ihrer bei Neubrück, Capellen und Hülchrath gelegenen Wiesen, ca. 40 Morgen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Verzeichnisse der einzelnen Parzellen sind in dem Verkaufslocale und in den Wirthschaften der Umgegend ausgehängt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Ein **Pferderechen**, fast neu, und ein **Jauchefaß** mit **Karre** sind billig zu kaufen bei

Wwe. J. Leuchtenberg Erben
Kölnerstraße.

Hauskleiderstoffe,
à Meter von 25 Pfg. an,
Damentuche,
à Meter von 55 Pfg. an,
Hemdenflanelle,
à Meter von 28 Pfg. an,
Buckskin,
à Meter von 60 Pfg. an,
Strumpfgarne,
in Wolle à Pfd von 150 Pfg. an,
in Baumwolle do 100
liefert jedes Quantum die 1876 gegründete Fabrik
E. Mühler & Co.,
Mühlhausen i. Thür.
Muster und Preisliste franko! Lieferung von 20 Mark an franko!
Viele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung

Wasche mit


Luhn's Wasch-Extract.
Gibt schönste Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
½ Pfd.-Schachtel à 15 Pfg.
— Ueberall zu haben. —
Aug. Luhn & Co., Barmen-R.

Kathol. starkes Mädchen
gesucht. Näheres in der Exp.

Ein **Mädchen** für alle häusliche Arbeit sofort gesucht.
Glockhammer Nr. 34.

Tüchtige und fleißige
Weber
bei hohem Lohn, sowie ordentliche **Jungen** für leichte Arbeit finden Sommer und Winter andauernde Beschäftigung in der
mech. Weberei von
Anton Walraf Söhne
in Grevenbroich.

Ein Fabrikgeschäft (Weberei) in Grevenbroich sucht zum baldigen Eintritt einen ordentlichen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen u. schöner Handschrift.
Selbstgeschriebene Offerten unter **L. 97** besorgt die Exp.

Zwei erfahrene
Schneidergesellen
auf bessere Maaßarbeit sofort gesucht.
L. Hummeltenberg,
M.-Gladbach Vitusst. 43.

Bei einem Lehrer
oder **Geistlichen** auf dem Lande in der Nähe von Neuß wird für **zwei Knaben** 7 und 8 Jahre auf 4—6 Wochen Pension gesucht.
Fr. Off. u. **D. 10.** bef. d. Exp.

Ordentl. **Arbeiter** sofort gesucht.
Brauerei Th. Schmitz.

Fiechtenkranke, selbst die veralteisten Fälle, heilt schnell, sicher u. gründl., auch brieflich. W., f. d. E.

1. Etage, 3 Zimmer, an stille Familie per October zu vermiethen.
Krämerstraße 8.

en gros. en détail.
Renaissance
Wachs-Kerzen
in reichster Auswahl; prima **Stearin-, Tafel-, Wagen- u. Kronleuchterkerzen** empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Eichhoff Wwe.

Alle Sorten
Mineralwasser
in frischester Füllung vorräthig bei
C. Eichhoff Wwe.

Gebr. Gehrig's elektromotorische Zahnhalsbänder,
à 1 Mark allein echt bei
C. Eichhoff Wwe.

Frohnleichnam.
3 Evonimus-Bäume, 1½ m hoch, zu verkaufen. Quirinusstr. 15.


Eine große Auswahl hochtrag. u. frischmelke, schwere u. mittelschwere **Kühe**, Ostfriesländer Rasse angekommen, welche Kaufliebhabern empfehlen
Kaufhausen & Salomon,
Neuß, verl. Gartenstr. 38.

Junge **Schweine** zu haben bei
Jos. Plückers Weißenberg.

Schöne **Kappuspflanzen** zu haben bei **Matheisen**, Elvecum.

Ein properes **Mädchen** zur Aushülfe gesucht. Wo sagt die Exped.

Mobiliar- u.

Am Di

lassen die Kinder und G
Heinrich von Lenn
zu Gohr
I. **Vormittags 9**
2 Kühe, 2 Schwei
eiserner Pflug, 1
kiste, 3 voll. Bett
Kupfer, Zinn, Por
Stützhecke,
auf Credit gegen bekann
II. **Mittags 1 Uhr**
folgende in der Gemein
a. Ban
1. Flur M Nr. 991 6
straße", Acker, 25
Caspar Amel,
2. Flur M Nr. 1023
Nix und Caspar M
3. Flur M Nr. 1041/
Schillings und Her
4. Flur M Nr. 1043
von Lennep und J
5. Flur M Nr. 1044
von derselben,
6. Flur M Nr. 331 9
neben Gewanne un
7. Flur M Nr. 367 9
Anton Pesch und
8. Flur M Nr. 680 9
Caspar Amel und
9. Flur M Nr. 623 9
Josef von Lennep
10. Flur M Nr. 257/1
neben Peter Josef
11. Flur N Nr. 183/VI
12. „ „ „ 183/VI
13. „ „ „ 184/VI
14. „ „ „ 184/VI
15. „ „ „ 185/VI
17. „ „ „ 185/VI
17. Flur P Nr. 406/8
neben Heinrich Ha
b. Band
18. Flur M. Nr. 744/8
8 Ar 21 Meter ne
und Catharina Sa
19. Flur M Nr. 256/
neben Peter Josef
auf Zahlstermine — öf
Beträge bis zu 2
Neuß, den 11.

Gras-Ver

zu Grimlinghau

Am Mittwoch den
1897, nicht wie
gegeben Dienstag
Juni, Nachmitta
lassen Frau Wittwe
tenberg Erben zu
Wirthslocale von He
Leuchtenberg zu
brücke:
11½ Morgen Gr
an der Erft, ne
Esser beiderseits in
öffentlich auf Credit
Bürgschaft versteigern.
Neuß. Ecke

Luzernerk und Grasv

zu Oberlö

Am Samstag den
Nachmittags
läßt Herr Hermann
Gutsbesitzer zu Niederlö
lokale von Wittwe Pe
zu Oberlörick
7 Nr. **Luzernerkl**
von Niederlörick n
8 Nr. **Luzernerkl**
12 Nr. **Gras** in de
Niederlörick;
öffentlich auf Credit g
Bürgschaft versteigern.
Neuß. Ecke

Grasverpac

zu Zons

Am nächsten Dienst
Juni cr., Nachmit
anfangend, lassen:
1. Die kath. Kirche
Morgen,
2. Herr Pfarrer Otte
40 Morgen,
3. Geschwister Kolven
ca. 35 Morgen,
4. Erben Nic. Kolve
ca. 7 Morgen,
in der Wirthschaft v
Nußbaum zu Zons
öffentlich auf Credit ge
versteigern.
(gez.): Kolvenbach

Sportwa
von 5,80 Mk. an b
hochfeinsten
Rohrsessel von 4,5
Jac. Breuer, K

Mobilar- u. Immobilar-Verkauf zu Gohr.

Am Dienstag den 22. Juni 1897

lassen die Kinder und Erben der zu Gohr verlebten Eheleute **Wilhelm Heinrich von Lennep** und **Katharina Agatha** geborene **Amel** zu Gohr

I. **Vormittags 9 Uhr im Sterbehause der Erblasser:**
2 Kühe, 2 Schweine, 1 Karre mit breiten Rädern, 1 Schlagkarre, 1 eiserner Pflug, 1 Egge, 1 Wannmühle, 1 Dezimalwaage, 1 Hechselkiste, 3 voust. Betten, das sämmtliche Hausmobilar und Küchengeräthe, Kupfer, Zinn, Porzellan, Leinen 2c. 2c. und 1/2 Morgen Hafer on der Stützhecke,
auf Credit gegen bekannte Bürgschaft;

II. **Mittags 1 Uhr im Wirthslocale von Herrn August Eichhorn zu Gohr**
folgende in der Gemeinde Gohr, Kreis Neuß, gelegene Immobilien:

a. Band IV Artikel 176 des Grundbuchs

1. Flur M Nr. 991 6, „Zwischen dem Kirchberg erweg und der Bruchstraße", Acker, 25 Ar 90 Meter, neben Michael Hubert Boes und Caspar Amel,
2. Flur M Nr. 1023/6, daselbst, Acker, 3 Ar 97 Meter, neben Herm. Nix und Caspar Amel,
3. Flur M Nr. 1041/6, daselbst, Holzung, 4 Ar 21 Meter, neben Joh. Schillings und Hermann Nix,
4. Flur M Nr. 1043/6, daselbst, Holzung, 1 Ar 30 Meter, neben Hrch. von Lennep und Johann Schillings,
5. Flur M Nr. 1044/6, daselbst, Holzung, 3 Ar 67 Meter, begrenzt von denselben,
6. Flur M Nr. 331 9, In der Schotteshütte, Acker, 29 Ar 66 Meter, neben Gewanne und Pastorat Gohr,
7. Flur M Nr. 367 9, Im Plunsch, Acker, 35 Ar 35 Meter, neben Anton Pesch und Winand Ripphahn,
8. Flur M Nr. 680 9, Im Rehwinkel, Acker, 23 Ar 08 Meter, neben Caspar Amel und Heinrich von Lennep,
9. Flur M Nr. 623 9.15, daselbst, Acker, 35 Ar 19 Meter, neben Peter Josef von Lennep und Michael Hubert Boes,
10. Flur M Nr. 257/15, auf'm Broichs'chen Acker, 34 Ar 69 Meter, neben Peter Josef Loosen und Ehefrau Rainer Schmitz,
11. Flur N Nr. 183/VIII 1, Gohr, Hofraum, 1 Ar 77 Mtr., } neben
12. „ „ „ 183/VIII.2, daselbst, „ 1 „ 77 „ } Heinr. von
13. „ „ „ 184/VIII.3, „ Hausgarten, 4 „ 20 „ } Lennep
14. „ „ „ 184/VIII 4, „ „ 4 „ 20 „ } und
15. „ „ „ 185/VIII.5, „ „ 5 „ 59 „ } Johann
17. „ „ „ 185/VIII.6, „ „ 5 „ 59 „ } Schillings,
17. Flur P Nr. 406/89, am Mahrenpfädchen, Acker, 8 Are 63 Meter, neben Heinrich Amel und Hermann Helten;

b. Band IV, Artikel 177 des Grundbuchs:

18. Flur M. Nr. 744/9.15, Rosellerhütte, Acker, 15 Ar 97 Meter, und 8 Ar 21 Meter neben H. Matheisen, Wwe. Johann Wilh. Schroer und Catharina Sattler,
19. Flur M Nr. 256/15, auf'm Broichs'chen Acker, 34 Ar 23 Meter, neben Peter Josef Loosen und Ehefrau Rainer Schmitz,

auf Zahlstermine — öffentlich versteigern.
Beträge bis zu 2 Mark incl müssen sofort entrichtet werden.
Neuß, den 11. Juni 1897.

Der Königliche Notar: **Eckertz.**

Gras-Verkauf zu Grimlinghauserbrücke.

Am Mittwoch den 16. Juni 1897, nicht wie früher angegeben Dienstag den 15. Juni, Nachmittags 5 Uhr, lassen Frau Wittwe Jos. Leuchtenberg Erben zu Neuß im Wirthslocale von Herrn Jacob Leuchtenberg zu Grimlinghauserbrücke:

11 1/2 Morgen Gras zu Neuß an der Erft, neben Geschw. Esser beiderseits in 12 Parzellen

öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.

Neuß. Eckertz, Notar.

Luzernerklee- und Grasverkauf zu Oberlörick.

Am Samstag den 19. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, läßt Herr Hermann Hutmacher, Gutsbesitzer zu Niederlörick im Wirthslokale von Wittwe Peter Schmitz zu Oberlörick

7 Nr. **Luzernerklee** am Wege von Niederlörick nach Büderich;
8 Nr. **Luzernerklee** am Garten;
12 Nr. **Gras** in den Wiesen zu Niederlörick;

öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.

Neuß. Eckertz, Notar.

Grasverpachtung zu Zons.

Am nächsten Dienstag den 15. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen:

1. Die kath. Kirche Zons, ca. 70 Morgen,
2. Herr Pfarrer Otten daselbst, ca. 40 Morgen,
3. Geschwister Kolvenbach daselbst, ca. 35 Morgen,
4. Erben Nic. Kolvenbach daselbst, ca. 7 Morgen,

in der Wirthschaft von Gerhard Nußbaum zu Zons parzellenweise öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

(gez.): Kolvenbach, Rendant.

Sportwagen
von 5,80 Mk. an bis zu den hochfeinsten.
Rohrsessel von 4,50 Mk. an.
Jac. Breuer, Krämerstr. 7

Immobilarverkauf zu Büderich-Necklenbroich.

Am Montag den 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

zu Necklenbroich im Wirthslocale von Herrn Heinrich Neuhausen, lassen die Erben des verstorbenen Herrn **Ferdinand August Hörschgen:**

1 Hectar 20 Are 39 Meter Ackerland auf der Winnendonk und
12 Are 55 Meter ditto daselbst,

öffentlich auf langjährige Zahlungstermine versteigern.

Neuß. W. Klein.

Grasverkauf in Glehn.

Am Mittwoch den 30. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

zu Glehn im Wirthslocale von Wittwe Recht, lassen die Herren **Gebrüder Albert** und **Carl Hicken** in Glehn:

Den diesjährigen Grasaufwuchs auf ihren Wiesenparzellen an der Klosterbrücke, am Buscherhofe, im Baumgarten, an der Schlicumsbach, in der Hütte hinter den Köpfen, gegen den Büschen, neben Pastorsbend und auf dem Weidchen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. W. Klein.

Ein herrschaftliches
Unterhaus,
5 Räumen und 1 Mansarde, an ruhige Familie per 1 Okt. zu vermiethen. Näh. die Exp.

---

4 Zimmer II. Etage zu vermiethen. Breitestr. 54.

---

2 oder 3 **Zimmer** im Unterhaus per 1. October zu vermiethen. Glockhammerstr. 33.

---

2 schöne **Zimmer** nur an kleine Fam. zu verm. Wo, sagt die Exp.

Haus Canalst. Nr. 47 per 1 Octsber zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Canalst. 45.

Erste **Etage** bestehend aus fünf Räume per 1ten October an stille Leute zu vermiethen. Königst. 22.

Mit dem 1. Juli sind **2 Zimmer** zu vermiethen. Glockhammerstr. 51.

Schönes, möbl. **Zimmer,** auch mit Pension, zu vermiethen. Breitestr. 59.

Junger **Mann** sucht leichte Beschäftigung a. l. als Gärtnergehülfe a. e. gr. Gute od. sonst a. d. Lande. Off. unt. **S. L. 1879** an die Expd.

Gras-Verkauf zu Gnadenthal.

Am Mittwoch den 23. Juni, Mittags 1 Uhr,

im Wirthslokale von Herrn **Joseph Servaes** zu Neuß am Niederthore sollen folgende Gräsereien öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden, und zwar für

1. Fräulein Maria Kamper zu Neuß:
1 Morgen 150 Ruthen in der Hüsgeskaul, neben Josten.

2. Herrn Michael Sassen zu Stockum:
7 Morgen 124 Ruthen auf'm Schandert, zwischen den Eisenbahn-Schachtgruben und dem städtischen Grasstreifen in den bekannten 4 Parzellen und
4 Morgen 40 Ruth. daselbst, neb. Müller u. Kallen, in 2 Parzellen.

3. Geschwister Frings zu Neuß:
7 Morgen 62 Ruthen auf'm Schandert, neben Leuchtenberg, in den bekannten Parzellen.

4. Herrn Hermann Huthmacher zu Niederlörick:
6 Morgen 146 Ruthen auf'm Schandert, zwischen den Eisenbahn-Schachtgruben u. dem städt. Grasstreifen, in den bekannten 4 Parzellen.

5. Herrn Wilhelm Cremer zu Kerpen:
3/4 Morgen Wiese auf'm Schandert, in der Nähe der Erft, dem Kaiser gegenüber;
3 Morgen 87 Ruthen 15 Fuß auf'm Schandert, von Erben Hansen und Korbmacher herrührend, neben Dünbier und Verschiedenen, in 3 Parzellen;
5 Morgen 123 Ruthen, das sogenannte feste Stück, neben Tillmann Kronenberg, in 4 Parzellen;
3 Morgen 28 Ruthen auf dem Weiden-Schandert, neben Kallen u. Jansen, in 2 Parzellen;
1 Morgen 24 Ruthen auf der kurzen Sohle, im Caspersloch;
145 Ruthen 10 Fuß auf der Schanze, neben Eykeler und Franken;
3 Morgen 36 Ruthen auf'm Tiepers, neben Kallen und Walbröhl, vorhauptig die Erft, in 3 Parzellen;
3 Morgen 56 Ruthen Gras und Klee auf'm Oelgang, neben Rottels, Korten und dem Tieperswerth, in 3 Parzellen;

6. Erben Louis Holter zu Neuß:
2 Morgen 116 Ruthen 50 Fuß auf'm Schandert, neben Kallen;
1 Morgen 12 Ruthen auf der Hüsgeskaul, neben Rangen.

7. Erben Caspar Thywissen zu Neuß:
1 1/3 Morgen auf'm Weiden-Schandert an die Erft grenzend, } früher Knein;
1 Morgen 20 Ruthen daselbst }
1 Hektar 33 Are 62 Meter am Oberthorweg, rechte Seite, in 4 Parzellen (früher Reistorff);
60 Are am Oberthorweg, linke Seite (früher Reistorf und Pontani).

8. Herrn Josef Schmitz auf Becherhof:
2 Morgen 116 Ruthen 10 Fuß an der Erft, neben Sybenius von Walbröhl herrührend;
2 Morgen 74 Ruthen und Luzernerklee daselbst, neben dem Vorigen.

9. Herrn Werner Stepprath, Kaufmann zu M.-Gladbach:
9 Morgen auf'm Tiepers, neben Stadt Neuß, in 4 Parzellen.

10. Erben Max Münch zu Willich:
2 Morgen 167 Ruthen 40 Fuß auf'm Schandert, an die Erft anschießend, neben J. P. Klören und Nickel.

11. Stadt Neuß (früher Leuchtenberg):
3 Morgen 68 Ruthen an der Kalle;
1 Morgen 159 Ruthen an der Schanze;
das Gras auf dem sogenannten Schandert-Schnäpchen;
das Gras auf dem Nilges und Reinartz Stück.

12. Herrn Dr. Bernhard Pontani zu Eschwege:
3 Morgen 111 Ruthen auf'm Schandert, neben Richard Schmitz.

13. Herrn Wilh. Krupp zu Theisenhof (früher Wwe. Winand Froitzheim):
2 Morgen 20 Ruthen auf'm Schandert, neben Heusgen und von der Leyen-Blömersheim:
1 Morgen 98 Ruthen auf'm Schandert, neben Betteken und Reistorff;
3 Morgen 127 Ruthen daselbst, neben Leuchtenberg;
8 Morgen 161 Ruthen in der Flurabtheilung: Neußerwiese, neben Langels in 5 Parzellen;
1 Morgen 34 Ruthen 60 Fuß auf'm Schandert, neben Schmittmann und Gebr. Reuter.

14. Herrn A. Hesemann zu Ramrath:
3 Morgen 132 Ruthen am Kanal vor dem Oberthor hinter Leuchtenberg.

15. Herren Hermann und Karl Kausen zu Köln und Saarlouis:
1 Hectar 17 Are zwischen der Kölnerstraße und dem Kanal, „der sogenannte krumme Bend".

16. Herrn Leonhard Wolff zu Neuß:
4 Morgen 112 Ruthen, Bensbergersoole (früher Inspector Leuchtenberg, Hannover).

17. Herrn P. A. Broix zu Neuß:
3 Morgen auf'm Schandert, neben Froitzheim und Dürselen, schießend an die Erft.

Auf Verlangen zeigt der Wiesenhüter Kempermann die Parzellen näher an.

Neuß. Eckertz, Notar.

---

20 tüchtige
Maurer
gegen hohen Lohn gesucht.
F. Kümmel,
M. Gladbach.

Mehrere erfahrene
Maschinenschlosser
sucht **Math. Reinartz.**

Ein tüchtiger **Schmiedegeselle** sucht sofort
Gerh. Pröpper,
Hufbeschlag- und Wagenschmied, Langenfeld.

Uhrmacherlehrling gesucht. **Reinartz,** Oberstraße 105.

Arbeits-, Pferde-Knechte, Ent, Küchen-, Zweitmädchen gesucht. Frau Köcher, Neuß, Friedhof 14.

Mehrere **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung
Heerdter Oelwerke bei Neuß.

Ein properes **Mädchen** zur Aushülfe gesucht. W., s. d. E.

Knechte, Mägde erhalt. Stellen, **Amme** sucht Stelle.
Fr. Nover, Münsterplatz 19.

Ein **Mädchen,** welches im Nähen erfahren ist, auf sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Braves, kathol. **Mädchen** vom Lande, 14—15 J. alt, in kleiner Familie zu einem Kinde gesucht. Auskunft ertheilt d. Expd. d. Z.

Tüchtige
Costume-Rockarbeiterin
für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.
Rudolf van Endert,
Neuß.

Sonntag den 13. Juni, Nachmittags 1/2 6 Uhr, im oberen Saale der Gesellschaft „Constantia"

Vorbesprechung
wegen der
Frohnleichnams-Prozession,

wozu die Vorstände der kirchlichen Vereine und Bruderschaften, sowie die Brudermeister und Vorbeter freundlichst eingeladen werden.

Harff, Oberpfarrer

Pius-Verein.

Am **Sonntag den 13. Juni a. cr., Abends 6 Uhr,** in den Sälen der **Gesellschaft „Constantia"**

General-Versammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins. H. A.:

I.
Vortrag
des Herrn Pfarrers Neumann (Elberfeld).

II.
Nochmals das geplante Vereinsgesetz.

Um zahlreiches Erscheinen und Mitbringen der Liederbücher wie **Unterlassen des Rauchens** während des Vortrages wird gebeten.

Der Vorstand.

Kathol. Gesellen-Verein.

Sonntag den 13. Juni:
Namenstagsfeier des Herrn Präses.
Nachmittags 6 Uhr:
Fest-Versammlung.
Abends 8 1/2 Uhr: **Begrüßung des Herrn Präses.**
Zu den Festlichkeiten ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Congregation Mariä Verkündigung.

Sonntag den 13. d. Mts:
Namenstagsfeier
unseres hochwürdigen Herrn Präses.
Morgens 1/2 7 Uhr: **Gemeinschaftliche hl. Communion** in der Münsterkirche.
Nachmittags 3 Uhr:
Gratulations-Feier
im Saale der **Constantia,** wozu alle Mitglieder freundlichst einladet

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Kaiserhof".

Allein-Ausschank:
Dortmunder Kronenbier,
1/2 Liter 15 Pfg.
Kalte und warme Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Diverse Schnittchen 10 Pfg.

Hochachtend **C. Kuhlen.**

Tapeten und Wachstuche,
schön und billig,
sind wieder vorräthig bei
K. Koulen,
Neuß, Niederstr. 33.

Gutes Sohlleder
(Wildkühe)
zu billigen Preisen wieder vorräthig bei
K. Koulen,
Neuß, Niederstr. 33.

Ausschnitt aller Sorten **Leder.** Feines **Wildsohlleder, Kühe** à Pfd. 1,30; große **Kerntafel** à Pfd. 1,50 und 1,60 zu haben bei
P. F. Hilger, Lederhandlung, Neuß, Oberstraße 98.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Schützen-Verein Büderich.

Sonntag den 13 d. M., Nachmittags 5 Uhr. im Lokale der Wittwe C. Spicker:
Geschlossener Ball.
Fremde haben keinen Zutritt.

Der Schützenkönig.

Neukirchen.

Vorläufige Anzeige.

Das diesjährige Schützenfest findet am 20. und 21. Juni in gewohnter Weise statt. — Programm folgt in nächster Samstags-Nummer.

---

3 sch. **Zierbäume** mit Kübel zu verkaufen.
Ludwig Wierichs, Neußerfarth.

Für Frohnleichnam
2 Zierbäume, Euvonymus, zu verkaufen. W., s. d. E.

---

2 echte Lorbeer-Bäume (Pyramiden) zu verkaufen.
Hammthorwall 12.

---

3 Euonimus-Bäume zu verkaufen. Mühlenstr. 57.

Für Glehn und Umgegend.
Schlachte zur Kirmeß eine junge fette **Kuh.**
Th. **Kessel,** Metzger.

Regenfaß mit **Schragen** und **2 Fahnenschilder** billig zu verkaufen. Niederstr. 73.

Die junge
Dame,
welche Donnerstag 10. dss. M., 6 Uhr 15 von Köln nach Neuß gefahren, wird von ihrem Gegenüber zum Zwecke ehrb. Annäherung gebeten, ihre Adresse unter Couvert **J. B. 14.** an die Exp. d. Blattes gelangen zu lassen.

Ueber 5000 Reste,

welche während der flotten

Frühjahrs-Saison

gefallen sind, werden

im Laufe der nächsten Woche, von Sonntag an,

mit

einem Extra-Rabatt von

15%

auf die schon

spottbilligen Reste-Preise

abgegeben.

Reste für Straßenkleider,	Reste für Regenmäntel,
„ für Hauskleider,	„ für Schürzen,
„ für seidene Toiletten,	„ für Tischtücher,
„ für seidene Blousen,	„ für Handtücher,
„ für Anzüge, Hosen etc.,	„ für Bettbezüge,
„ für Paletots,	„ für Wäschegegenstände.

Rud. van Endert,

Neuß. Gegründet 1804.

Seltene Gelegenheit.

Um mit unseren **grossen Waarenvorräthen** zu räumen, verkaufen wir von heute ab:

Herren- und **Knaben-Anzüge, leinene Anzüge, Joppen** und **Hosen, Sport-** und **Macohemden, Herren-** und **Knabenhüte** in Stroh und Filz, **Faltenhemden, Chemisettes, Kragen, Shlipse, Handschuhe, Sonnen-** und **Regenschirme, Damenhemden, Kopftücher, Socken, Strümpfe** u. s. w.

Sodann:

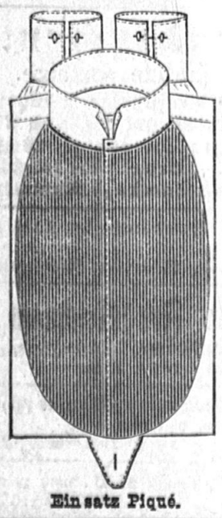
Vollständige Betten, Bettstellen, Federn, Daunen, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Waschtische, Commoden, Kinderwagen, Sophas, Sessel u. s. w.

zu wirklich staunend billigen Preisen.

Eigene Polsterei im Hause. Nur solide gute Arbeit.

Wir bieten hiermit dem geehrten Publikum Gelegenheit zu **derart billigen Einkäufen, wie dies sonst fast nicht möglich ist.**

Neuß, Louis Wolf & Co., Oberstr. 112.



Einsatz Piqué.

Conr. Lemmerholz, Neuss,

Spezialität:

Oberhemden

nach Maass,
unter Garantie guten Sitzens.
Kragen u. Manschetten
in den neuesten kleidsamsten Facons.
Grosses Lager in
fertigen Oberhemden.
von Mk. 3.— an.

Neu! **Banks** Neu!

Ventilation-Stoffe,

angenehm, gesundheitsfördernd im Tragen.
Alleinverkauf für Neuss u. Umgegend.

Tricot- u. Flanell-Unterzeuge

nach Maass schon bei 1/4 Dutzend Bestellung.
Auf Wunsch Mustersendung sowie Besuch bezw. Maassnehmen.

Fr. Jähne,
Photograph,
NEUSS, Crefelderstr. 17,
hält sich zur **Anfertigung aller photograph. Arbeiten** bestens empfohlen.
Gute Ausführung bei mässigen Preisen,
Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung.
Filiale: Grevenbroich, Breitestrasse.

Zur 1. Klasse 197. Lotterie habe noch: Ganze, halbe, viertel und zehntel Loose abzugeben.

Neuß. F. Hofstadt,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Bausand,

per Karre 50 Pfg, kann abgeholt werden bei
Neußer Margarinewerken,
Fartherstraße.

Täglich frische **Erdbeeren,** auf Wunsch ins Haus gebracht, empfiehlt **Julius Hönings,** Obstplantage, Bergheimerweg.

Ein **Schweizer** und **Arbeitsknecht** sofort gesucht.
Die Expedition sagt wo.

Ein junges **Mädchen,** 23 Jahre alt, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts.
Familiäre Behandlung Hauptbedingung. Offerten sind einzureichen unter **O. S.** an die Expd. d. Z.

Vivat Anton!



Unserm allverehrten Schützenwirth, dem Hrn.
Anton Schnaß,
zu seinem morgigen **Namenstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**
Gewidmet vom Schützenverein Ober- und Niederlörick.



Dem Königlichen Wiegemeister, Herrn
Mathias Eich,
sowie dessen lieben Frau
Antoinette, geb. Linnarz,
zu ihrer am 13. d. M. stattfindenden
silbernen Hochzeitsfeier
die herzlichst. Glück- u. Segenswünsche.
Gew von den Fam. R. u. M

Primaner sucht **Nachhülfe** zu ertheilen. Näheres in der Exp. d. Z.

Neusser

Krieger- Verein.

Monats-Versammlung
Mittwoch den 16. dss. Mts.
Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr Neuß.

Sonntag den 13. Juni cr.:

16. Stiftungsfest.

Nachmittags 3½ Uhr: **Antreten** der act. Mitglieder am Geräthehause zum Abholen der Geräthe.
Nachmittags 4 Uhr:
Vorstellung und Gesammt-Uebung
am Steigerhause vor dem Hessenthore.
Hiernach gegen 5½ Uhr:
Concert
im Locale des Herrn **B. Müller** am Markte, bei günst. Witterung im Garten, bei ungünstiger im oberen Saale.
Die passiven Mitglieder nebst Familien sind zum Besuche dieser Veranstaltungen hierdurch freundlichst eingeladen.
Eingang zum Uebungsplatze fest neben der Restauration (Holzbude).
Der Vorstand.

Wevelinghoven.

Fünfzigjährige Jubelfeier
des
Männer-Gesang-Vereins „Caecilia".

Gesang- und Musikfest

unter freundlicher Mitwirkung der Gesangvereine: **Concordia**-Dormagen, M.-G.-V. **Nord**-Düren, **Concordia**-Düsseldorf, **Liederkranz**-Düsseldorf **Cäcilia**-Neuss, **Eintracht**-Neuss, M.-G.-V. **Rheydt-Heyden, Sängerbund**-Stommeln und Kirchengesangverein **Cäcilia**-Wevelinghoven.

Sonntag den 13. und Montag den 14. Juni 1897.

Fest-Programm.

Sonntag den 13. Juni:

Mittags von 11 bis 1 Uhr: **Frühconcert** in den Hoppen'schen Gartenanlagen. Nachmittags von 2 Uhr ab: **Empfang der auswärtigen Vereine, Versammlung** derselben auf dem städtischen Marktplatze und Begrüssung durch Herrn Bürgermeister Schmitz, sowie Ehrung der Jubilare; alsdann:

Festzug durch die Stadt

bis zu den Riffarth'schen Parkanlagen, daselbst von 4 Uhr ab:

Fest-Concert.

1. Begrüssungslied, 2. „Das deutsche Lied" von Kalliwoda, Chorlied, vorgetragen von sämmtlichen Vereinen in einer Stärke von ca. 400 Sängern, 3. Liedervorträge der auswärtigen Vereine nach besonderem Programm.
Abends 8 Uhr:

Fest-Concert in den Hoppen'schen Gartenanlagen. | ***Fest-Ball*** im Hoppen'schen Saale.

Montag den 14. Juni:

Mittags von 11 bis 1 Uhr: **Frühconcert** in den Hoppen'schen Gartenanlagen. Nachmittags 4 Uhr: **Festzug** zu den Riffarth'schen Parkanlagen, daselbst

Vocal- und Instrumental-Concert.

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Fackelzug durch die Stadt,

unter Betheiligung der freiwilligen Feuerwehr, des Krieger-Vereins, des Landwehr-Unterstützungs-Vereins und des Kirchengesangvereins Cäcilia, hier.
Nach Beendigung des Fackelzuges:

Fest-Commers im Hoppen'schen Saale | **Feuerwerk** in den Hoppen'schen Anlagen.

Die Musik wird von der Kapelle und den Spielleuten des 39. Infant.-Regiments zu Düsseldorf, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn W. Kohn, ausgeführt.

Eintrittsgeld à Person:

Frühconcert 30 Pfg., Nachmittagsconcert 50 Pfg., Abendfestlichkeiten am ersten Tage 1 Mk., am zweiten Tage 50 Pfg. Ausserdem werden Karten zu 1,50 Mk. à Person ausgegeben, welche zum Besuche sämmtlicher Festlichkeiten berechtigen und sind solche bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern bis Samstag den 12. Juni, Mittags, zu haben.

Das Fest-Comité:

C. von Heinsberg, Geh. Regierungsrath. **J. Schmitz,** Bürgermeister. Sanitätsrath Dr. med. **L. Plouss,** Beigeordneter. **G. Koch,** Beigeordneter. **F. Aretz,** Kaufmann. Notar **Borren,** Justizrath. **H. Becker,** Geschäftsmann. **G. Flecken,** Director. **H. Haucke,** Postverwalter. Dr. med. **C. Kaulen. H. Loenne,** Kaufmann. **J. Riffarth,** Rentner. **A. Rixen,** Schloss Langwaden. **H. Schönen,** Rentner. **L. Sinner,** Kaufmann,

Der Vorstand:

G. Schoenen, Ehrenpräsident. **J. Krcell,** Präsident. **A. Jepkens,** Dirigent. **A. Carton. J. Hoppen. J. Linkweiler. W. Ophüls. A. Rath. J. Willichs.**

Extrazug. Ab Neuss 1²⁶ Uhr, ab Holzheim 1²⁸ Uhr, an Capellen-Wevelinghoven 1³⁸ Uhr.

Zu Frohnleichnam!

Lilien in Gold, Silber und Grün,
Körbchen zum Tragen und Blumen etc.,
Sämmtliche künstl. Blumen u. Blumenbestandtheile,
Boquets zum Decoriren.
Prachtvolle neue
Crucifixe,
vergoldet unter Glas, von Mk. 3.80 an.
Rosenkränze etc., Heiligenbilder.
Preise anerkannt am billigsten.

Jacob Breuer,
Neuss, Krämerstraße 7.

Unentgeltlich vers. **Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit u. ohne Vorwissen.**
F. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.

Verein 68er.

Sonntag, den 13. ds. Nachmittags 4½ Uhr
Monatsversammlung.
im Vereinslokale:
Tagesordnung:
Gauverbandsfest am 20. ds. in Grevenbroich.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet kameradschaftlich ein
Der Vorstand.

Cavallerie-Verein.

Sonntag den 13. Juni, Abends 8 Uhr:
Vereinsabend mit Damen
beim Kameraden Ph. Marx, Glockhammer.
Um zahlreiche Betheiligung wird höflichst gebeten.
Der Vorstand.
NB. Ehemalige Kameraden sind willkommen.

Neußer Turn-Verein.

Heute, Samstag Abend 8½ Uhr im Vereinslokale:
Außerordentliche Versammlung.
Wahl der Ausschußmitglieder für das Gaufest: a) Ehrenausschuß b) Geschäftsausschuß c) Ordnungsausschuß, Ballotage, Bericht über den Gautag in Geldern und das Gaufest. Die activen und passiven Mitglieder werden der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Turnrath.

Geflügelzucht- und Thierschutz-Verein

Fauna.

Sonntag den 13. Juni, Abds. 6 Uhr:
Versammlung.
T.-O.: 1. Ballotage,
2. Ausflug,
3. Herbstausstellung.
Der Vorstand.

Canaria

Morgen Abend 7 Uhr.

Städt. Kaufhaus Neuß.

Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Juni 1897
Psychologischer
Experimental-Vortrag
J. W. Ignot
auf dem wunderbaren Gebiete der
Suggestion
(Leitung der Einbildungskraft durch Ueberredung und ihre Wirkung auf das Seelen- und Gemüthsleben des Menschen).
Anfang 8 Uhr.
Entree: 1 Platz M. 1,50, 2. Pl. M. 1,00. Billets vorher bis 6 Uhr Abends in der Buchhandlung von J. van Haag 1. Platz M. 1,25, 2. Platz 80 Pfg.
Schüler halben Kassenpreis.

Frühkirmeß in Uedesheim.

Sonntag den 13 dss. findet in meinem schön decorirten Saale von Nachmittags 3½ Uhr ab
Tanz-Musik,
später
Ball
statt, verbunden mit **Preiskegeln.**
Abends Extra-Fahrt des Crefeldermarschen Dampfers nach Düsseldorf.
Hochachtungsvoll
Hub. Boes.

St. Sebast.-Schützenverein Kaarst.

Sonntag den 13, Abends punkt 8 Uhr, im Lokale der Wirthin Wwe. Wilms:
3. General-Versammlung.
Tages-Ordnung: Eintheilung d. Züge und Aufnahme neuer Mitglieder.
Das Comite.

Ortsverband Glehn.

Sonntag den 13. Juni, Nachmittags 5½ Uhr, im Hotel Drink:
Besprechung dringender Verbands-Angelegenheiten.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht **der Vorstand.**

Hülchrath.



Sonntag den 13. d. M.:
Preiskegeln
um mehrere Schinken
M. Schönen.

Hierzu ein 2. und 3. Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Brunan. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Kl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 130. (Zweites Blatt.) Samstag den 12. Juni 1897. (Basilides. †) **24. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 11. Juni 1897.

Sieger in dem Kampf um das Vereinsgesetz ist, mag die Sache gedreht und gewendet werden wie immer, vorläufig die Regierung. Ihr Entwurf, der Vereins- und Versammlungsfreiheit knebelte, den der Vertreter der Regierung, Herr v. d. Recke, trotzdem als „sehr gemäßigt" bezeichnet, ist in der Commission und im Plenum zwar arg verstümmelt worden, es ist, [wie Freunde fremder Mundart sich ausdrückten, nur ein „Torso" oder, sagen wir lieber gleich gut deutsch: Rumpf geblieben von der Regierungsvorlage, die im Lande eine Bewegung hervorgerufen hat, wie lange nicht mehr; immerhin aber ist es ein lebensfähiger Rumpf, dessen Erhaltung der Nationalliberalen ureigenstes Verdienst, da sie, als Centrum, Polen und Freisinnige auch diese Ruine hinweg zu räumen sich anschickten, plötzlich Erhaltenswerthes daran entdeckten. Es war die Bestimmung über den Ausschluß Minderjähriger von politischen Vereinen und Versammlungen, deren Kautschukfassung allerdings eine Aenderung erfahren hatte. Die Nationalliberalen, die Vertreter der Großindustriellen und des Großkapitals, haben wahrscheinlich manchmal erfahren müssen, wie unreife Burschen politische Versammlungen geradezu beherrschten und wie bei Streiks just die jüngsten Elemente es sind, welche unbesonnene Entschlüsse herbeiführen. Sie sollten, nach den Erklärungen der nationalliberalen Redner, getroffen werden. Es ist nicht anzunehmen, daß die Nationalliberalen zu der Zeit, da sie so viel Interesse zeigten an der Erhaltung dieser Bestimmung, in ihrer Gesammtheit schon weitergehende Absichten verfolgten, sie werden sich gesagt haben, „es geht auch so", die Regierung wird sich mit dem begnügen, was ihr geboten wird. Zwar rieth die ‚Nationalztg", die aber nicht die Gesammtpartei vertritt, ihren Freunden, nur dann für die Erhaltung dieser Bestimmung einzutreten, wenn Regierung und Conservative — letztere sind wieder ganz regierungsfromm geworden — ausdrücklich erklärten, auf weitergehende Forderungen verzichten zu wollen. Die ‚Nationalztg' hatte aber tauben Ohren gepredigt, es schien, als ob sie so einflußlos sei wie irgend ein Provinzblättchen, ihre Freunde verlangten nicht einmal die Zusage, sie überhörten es ganz, daß die Conservativen ausdrücklich erklärten, sie stimmten nur für diese Ruine des Gesetzes, um diese ans Herrenhaus zu bringen und um sie dort noch schöner wieder aufzurichten, wahrscheinlich nach dem Modell, das Freiherr von Zedlitz in der Commission und auch im Plenum vorgelegt und für das sich schon zwei Nationalliberale begeistert haben und welches Herrn v. d. Recke's Zustimmung im Voraus sicher ist.

Ein kleines Socialistengesetz ist es, das der edle Herr plant, gleichzeitig etwas zugestutzt auf Polen, Welfen, Dänen und ähnliche „Reichsfeinden" und „vaterlandslosen Gesellen". Ein solches kleines Socialistengesetz ist auch den Nationalliberalen gar nicht so unangenehm und die Freiconservativen, die Erfinder desselben, hoffen zuversichtlich, ihre alten Cartellbrüder dafür zu gewinnen. Bei der dritten Lesung klang aus der Rede des Nationalliberalen Hobrecht sogar so etwas wie Sehnsucht nach einem derartigen Gesetz heraus. Wenn sie jetzt noch nicht mannhaft und in voller Stärke für den Vorschlag des Frhrn. Zedlitz eingetreten sind, dann mögen wohl Wahlsorgen sie davon abgehalten haben. Zur zweiten Lesung hielt sogar ihr Sprecher, der Abg. Dr. Krause, eine Rede, die ein Volksparteiler nicht besser hätte halten können und die die Linke zu fortwährendem Beifall fortriß. Dieser Augenblickserfolg ermuthigte die Nationalliberalen sogar, diesen Herrn Dr. Krause als Candidat für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl in Königsberg aufzustellen und der Führer der Freisinnigen Volkspartei, der Abgeordnete Eugen Richter, der, infolge mancherlei Vorkommnisse jüngster Zeit, recht frohe Hoffnungen hegte für die Zukunft seiner Partei, die aus den letzten Reichstagsnachwahlen manche Stärkung erfahren, mag wohl ernstlich die Frage erwogen haben, wie dem liberalen Bruder bei den nächsten allgemeinen Wahlen die möglicherweise wiedererlangte Volksthümlichkeit streitig zu machen sei. Schon jetzt ist Herr Richter dieser Sorge ledig, wenn — was ja nicht ausgeschlossen, nach den bisherigen Erfahrungen aber kaum zu erwarten ist — die Nationalliberalen nicht zu einer bessern Erkenntniß gelangen und bei der nochmaligen Abstimmung über den Entwurf am 22. ds. Mts. mit Centrum, Polen und Freisinnigen denselben ablehnen.

Es ist, wie gesagt, kaum anzunehmen, daß den Nationalliberalen diese bessere Einsicht kommen wird, es liegt sogar die Gefahr nahe, daß der Zedlitz'sche Entwurf Gesetz werden wird, es braucht nur der eine oder andere Nationalliberale dafür zu stimmen und eine Mehrheit im Abgeordnetenhause ist gesichert. Bereits rüsten die Socialdemokraten zum Widerstande gegen dieses Knebelungsgesetz. In einem Artikel im ‚Vorwärts' kommt unverhohlen die Freude zum Durchbruch über die Dummheit des „Junker- und Großcapitistenparlaments", das solche Gesetze beschließt. In der That würde dieses Gesetz die Reihen der Partei wieder fester zusammenschließen; sie würden mit Vergnügen wieder einen Kampf aufnehmen, den sie schon einmal siegreich bestanden haben, der sie groß und stark gemacht hat. Besseres könnte der Partei, die auseinander zu streben angefangen hat, nicht geboten werden, als ein Ausnahmegesetz, das ihre Anhänger wieder zu Märtyrern machen würde. Es würde ihnen dieses Gesetz, wie der ‚Vorwärts' vielleicht nicht ganz mit Unrecht meint, eine Menge Volk zutreiben, auf das sie sonst verzichten müßten.

Ein Zug nach links kommt im Volke unverkennbar zum Ausdruck. Das haben nicht nur verschiedene Nachwahlen deutlich gezeigt, in Versammlungen, die in Kreisen stattfinden, die im Reichstage bisher „vaterlandsfreundlich" vertreten waren, regt sich die Unzufriedenheit mit den bestehenden Zuständen. Das Volk verlangt kraftvolle, energische Männer, die seine Sache führen, selbst vor Königsthronen. Ist es kein Zeichen der Zeit, daß die Rede, die Richter im Reichstage gegen den heutigen Curs in der Regierung gehalten, in wenigen Tagen bereits in 122,000 Exemplaren verbreitet worden war? Nicht als Flugblatt. Jedes Exemplar war verkauft! Im „Königreich Stumm," wie der Wahlkreis des Scharfmachers des Kaisers genannt wird, fand eine von nationalliberaler Seite einberufene Versammlung statt, in welcher der ‚Köln. Ztg.' zufolge, ein Redner vom Lande schon den Anschluß an die Freisinnige Volkspartei verlangte! Diese „Unschuld vom Lande" drang zwar nicht durch mit ihrem Vorschlage; daß ein solcher Vorschlag aber in einer nationalliberalen Versammlung gemacht wird, ist jedenfalls ein „Zeichen der Zeit." Für das Centrum enthält es gleichzeitig die Mahnung, schon jetzt mit der Agitation zu beginnen; wenn zu irgend einer Zeit, dann hat es jetzt günstige Aussicht, in dem Wahlkreise des Edlen von Stumm Erfolge zu erzielen.

Eine neue Marine-Vorlage soll, wie das ‚Berl. Tageblatt' meldet, dem Reichstage kurz nach Pfingsten, also bei seinem Wiederzusammentritt am 22. ds. Mts. zugehen. Unmöglich ist es nicht, der „Roon der Marine", Admiral Tirpitz, ist bereits in Berlin eingetroffen. Nur ist es fraglich, ob der Herr sich stark genug fühlt, einen Conflict mit dem Reichstage durchzufechten. Denn es ist kaum anzunehmen, daß die „vaterlandslosen Gesellen" sich jetzt marinefreundlicher zeigen werden.

„Inzwischen wird etwas geschehen", schrieb Herr Dr. Arend, als er seinen Freunden, den Conservativen rieth, den Rumpf der Vereinsgesetz-Novelle anzunehmen, damit eine nochmalige Abstimmung im Abgeordnetenhause stattfinde. Herr Arend scheint schon frühzeitig Witterung gehabt zu haben. Die Annahme lag zwar nahe. Allein Herr Arend scheint auch schon gewußt zu haben, welchen Ausgang der Proceß gegen den Criminal-Commissar von Tausch nehmen und wie dieser Ausgang ihrem Vorgehen gegen den Staatssecretär Frhrn. von Marschall von Vorthеil sein werde. Letzterer hat noch vor Beendigung des Processes einen Urlaub angetreten, nachdem er vorher dem Kaiser, dem während der Parade eine Meldung überbracht worden war, worauf diese abgebrochen wurde, Vortrag gehalten hatte. Es wird vermuthet, es sei der Urlaub zur Einleitung seiner Verabschiedung.

Herr von Tausch ist freigesprochen worden. Sein Mitangeklagter von Lützow dagegen erhielt eine Zusatzstrafe von 2 Monaten. Dem Criminal-Commissar konnte eine eigentliche strafbare Handlung nicht nachgewiesen werden, weder im Amte, noch bei dem Processe Leckert- von Lützow, in dessen Verlauf er bekanntlich wegen Verdachts des Meineids verhaftet worden war. Die Frage nach Hintermännern des Herrn von Tausch wurde verneint. Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers und über den Frhrn. von Marschall hat er demnach nur persönliche Ansichten geäußert, leichtfertig, unvorsichtig, wie ausdrücklich festgestellt wurde. Seine Vorgesetzten stellten dem Herrn von Tausch das beste Leumundszeugniß aus, auch die Stammtisch-Genossen des Herrn waren des Lobes voll über ihn, es wurden auch einige Verdienste entdeckt, die Herr von Tansch sich erworben, und Maximilian Harden, der Herausgeber der Bismarck'schen ‚Zukunft', bemühte sich, dem Beamten, der sich als ein Gegner des Frhrn. von Marschall bekannt, alle Schuld zu nehmen und seine

---

Gib Rechenschaft.

Roman von Paul vom Wildbach.

(Nachdruck verboten.)

28)

Wenn der Graf nicht in Montecarlo war, so traf sich auch in der Heimath nur allzu leicht eine gleichgesinnte Gesellschaft. Herr v. Blowitz war fast der ständige Gesellschafter des Grafen geworden, und er besaß eine gradezu wunderbare Findigkeit darin, die geeigneten Kräfte zu einem Spielchen zusammen zu finden.

Das Spiel kostete aber auch Geld, ja es verschlang gewaltige Summen, und wenn der gröfliche Oberrentmeister erklärte, daß die Cassen erschöpft seien, so war es immer wieder der Bankier Löwenthal, der nur allzu gern dem Grafen wie auch Blowitz aus der Verlegenheit half.

So hatte sich zwischen diesen drei Männern eine Vertrautheit entwickelt, welche in einer ganz beispiellosen Beherrschung des willensschwachen Grafen durch den geriebenen Bankier ihren Ausdruck fand, während von Blowitz den auf beiden Seiten wohlgeduldeten Gelegenheitsmacher abgab und dabei zugleich seine reichliche Nahrung fand.

* * *

Augenblicklich saß Emil Löwenthal zwanglos in seinem Privatgemach und rauchte seine Nachmittags-Cigarre, als ihm der Diener einen Brief überreichte, welcher ausdrücklich als Privat-Angelegenheit bezeichnet war.

Der junge Bankier warf einen gleichgiltigen Blick auf die mehrzackige Krone, welche den Umschlag zierte; wie viele derartige Briefe erhielt er doch, und gewöhnlich war der Inhalt nichts anderes, als ein Gesuch um eine wenig rentable Anleihe, welche der Inhaber irgend eines klangvollen Namens bei dem reichen Bankherrn einleiten wollte.

Doch kaum hatte Löwenthal den Inhalt des kurzen Schreibens überflogen, als seine Gleichgiltigkeit dem höchsten Erstaunen Platz machte.

„Potz Blitz!" rief er, hastig aufspringend, — „ein wahrhaftiger Heirathsantrag, und gar noch von meinem Freunde von Blowitz. Wer hätte gedacht, daß der alte Kauz sich noch mit so romanhaften Ideen tragen könnte. Und wie stilvoll er die Sache einzufädeln weiß; hört nur, was er schreibt:

„Mein lieber Herr Löwenthal!

Sie werden es begreiflich finden, wenn ich in einer Angelegenheit, welche mein Herz schon lange bewegt, zunächst den schriftlichen Weg betrete. Bei einem ehemaligen Officier werden Sie auch nicht allzu viel Umwege, sondern nur ein muthiges Draufgehen aufs Ziel erwarten. Kurz und gut, mein Herz gehört Ihrer Fräulein Schwester Jessica.

Wenn ich auch mit irdischem Mammon nicht allzu reich gesegnet bin, so kann ich ihr doch mit einem liebenden Herzen und einer ritterlichen Hand zugleich einen klangvollen altadeligen Namen bieten, was Sie gewiß zu würdigen wissen werden.

Ich bitte daher, meinen Antrag Ihrer gnädigen Fräulein Schwester gütigst unterbreiten zu wollen und hoffe zugleich auf Ihre wirksame Fürsprache.

Einer ermuthigenden Antwort entgegensehend mit freundschaftlichem Gruße Ihr

Arthur Freiherr von Blowitz."

„Ha ha ha!" lachte der junge Bankherr auf, als er die Epistel gelesen. „Sein altadeliger Name, — ermuthigende Antwort — meine wirksame Fürsprache! Er kennt sich wahrlich schlecht genug aus in dieser Welt der rauhen Wirklichkeit — der arme Thor! Er glaubt wohl, ich sei in Verlegenheit wegen eines klangvollen Namens für mein goldenes Schwesterlein, als wenn nicht tausend hungerige Hechte mit noch weit älterem Wappenschilde und mit weit hellerem Glanze, ja selbst mit weniger Schulden, auf die reiche Beute losstürzen möchten, wenn es ihnen nur erlaubt würde. Aber der alte Abraham Löwenthal hat sehr weise gehandelt, daß er einen solchen Edelstein nicht vorzeitig aus der Hand gab, und warum sollte sein Sohn weniger klug sein? Wäre sie erst Frau Baronin oder gar Gnaden Frau Gräfin, so würde dem adeligen Schwager die ganze Löwenthal'sche Sippe nur noch als die unliebsame Vorenthalterin des heißersehnten Erbes gelten. — Nein, lieber von Blowitz, so spielen wir nicht — zuerst komme ich, bin ich doch der ältere und der Erbe des Hauses; erst müssen meine Stiche gemacht sein — dann wollen wir sehen, was andere Leute für Trümpfe auszuspielen haben."

Emil Löwenthal's Gestalt dehnte sich bei diesem Selbstgespräch in dem bequemen Sessel, in welchem er sich wieder niedergelassen hatte, und über seine Züge flog es wie eine harte, feste Entschlossenheit. Dann aber sprang er leicht in die Höhe, als wolle er alle ernsten Gedanken von sich abschütteln, und wie im Scherze rief er sich selber zu:

„Unserm geliebten Schwesterchen Jessica wollen wir doch die Nachricht von dem seltsamen Freiersmann nicht vorenthalten."

Und tänzelnden Schrittes begab er sich auf den Weg zu der Großmutter, deren ständige Gesellschafterin Jessica seit dem Tode des Vaters geworden war.

Die alte Jüdin saß, wie fast immer, auf ihrem Lehnsessel an dem gewohnten Fensterplatz und warf von Zeit zu Zeit neugierige Blicke durch die Scheiben nach der Straße, obschon sie die Gestalten der dort unten sich drängenden Menschen längst nicht mehr erkennen konnte. Der Tod des einzigen Sohnes hatte sie doch stark angegriffen; ihr Auge hatte die frühere Sehschärfe verloren, und ihr Gesicht schien noch um vieles runzeliger und pergamentartiger geworden zu sein. Doch ihr Geist hatte ein gutes Theil der alten Spannkraft behalten, und ihrem unablässigen Drängen war es sogar gelungen, daß Emil Löwenthal das Erbtheil seiner Schwester herausgegeben und bei einem befreundeten Bankier sicher angelegt hatte.

Jessica saß an dem andern Fenster und las.

Emil Löwenthal begrüßte die beiden Frauen mit jenem leichten, etwas spöttischen Tone, welchen er ihnen gegenüber anzuschlagen pflegte, obschon er vor der Großmutter immer noch die alte geheime Scheu verspürte.

„Ei, ei, Schwesterchen," rief er, sich nachlässig in den nächsten Stuhl werfend, „immer so eifrig beim Studiren — und draußen steht der Freiersmann?"

„Ich weiß nicht, was Du redest," erwiderte Jessica, ohne von ihrem Buche aufzusehen. Die Witze ihres Bruders waren ihr bekannt, und sie hatte ihnen nie Geschmack abgewinnen können.

„Andere wissen es um so besser, und ich sage es Dir ja: wenn Du nur willst, kannst Du alsbald Verlobung feiern."

„Du weißt, daß ich ans Heirathen noch gar nicht denke."

„Um so mehr thun es Andere — sieh hier, ein Heirathsantrag in aller Form!" sagte er und hob den entfalteten Brief des Barons zwischen den Fingerspitzen in die Höhe, daß er bei der leichten Bewegung hin- und herflatterte.

„Ich bin gar nicht neugierig," erwiderte Jessica, indem sie von ihrem Platze aus einen kurzen Blick nach dem so verächtlich behandelten freiherrlichen Papiere hinübergleiten ließ.

„Du trägst also gar kein Verlangen, Deinen Verehrer kennen zu lernen?"

„Nicht im Geringsten!"

„Trotzdem kann ich nicht umhin, Dir sein Anliegen vorzutragen, denn er hat mich damit feierlichst beauftragt, und ich bin gewohnt, ernst gemeinte Aufträge gewissenhaft auszuführen," erwiderte der junge Bankier, und er begann den kurzen Brief des Barons von Anfang bis zu Ende vorzulesen.

„Also von Blowitz ist es," rief Jessica, als er geendet, und es freute sie doppelt, daß sie auf die verlockende Anzapfung des Bruders nicht eingegangen war, denn sonst wäre ihr dessen Spott in reichem Maße sicher gewesen.

Auch die Großmutter war aus ihrem stillen Hinbrüten aufgewacht und murmelte vor sich hin: „Blowitz, der Spieler und Nichtsthuer — nimmermehr!"

Emil Löwenthal schien von dieser Aufnahme seiner Freiwerbung für Blowitz in hohem Grade befriedigt. Von hier drohte also seinen eigenen Speculationen keine Gefahr.

Er machte noch einige spöttische Redensarten zu Schwester und Großmutter und begab sich dann in seine Gemächer zurück.

Als der junge Bankherr in seinem Sessel saß, nahm auch sein Gesicht wieder den früheren finsteren Ausdruck der Entschlossenheit an, welche Alles an die Erreichung des vorgesteckten Zieles zu setzen bereit ist. Seine Augen funkelten wie die eines Tigers, der auf seine Beute stürzen will, als er vor sich hinmurmelte:

„Ja, das Ziel steht hoch, aber jetzt oder nie muß es erreicht werden!"

Er drückte auf den Knopf einer elektrischen Schelle in der Nähe seines Arbeitspultes, und als gleich darauf ein Commis aus dem Comptoir erschien, befahl er kurz: „Bringen Sie das Hauptbuch mit dem Conto des Grafen von Ostmark."

Ja einigen Augenblicken lag das große Buch aufgeschlagen vor ihm und als er einen kurzen Blick hineingeworfen und der Ueberbringer sich wieder entfernt hatte, flüsterte er leise: Ungefähr vier Millionen steht der Graf in meiner Schuld — genug, um selbst einen Grafen Ostmark zu stürzen. — Es wäre also an der Zeit zu handeln. Meinem Vater ist die Adelung an der Nase vorbeigegangen, da ihm vorher das Theater abbrannte, auf welches er alle seine Hoffnungen gesetzt hatte. Hätte er mehr Muth und Entschlossenheit gezeigt, so hätten sie ihn längst vorher in den gewünschten

„Verfehlungen" der Art seines Amtes aufzubürden; noch im letzten Augenblick suchte er die Glaubwürdigkeit eines Hauptbelastungszeugen, des Herrn Dr. Levysohn vom ‚Berl. Tageblatt', zu erschüttern. Bei Verkündigung des Erkenntnisses ertönten Bravorufe und der Vertreter der Familie v. Kotze nahm den Freigesprochenen in Empfang und geleitete ihn hinaus. Auch die Bismarck-Presse jubelt. Jedenfalls ein bemerkenswerthes Zeichen.

Die Sprachenverordnung des Grafen von Badeni hat bekanntlich unter den Deutschen in Oesterreich eine starke Bewegung hervorgerufen. Insbesondere die deutsche Fortschritts- und Volkspartei schürten lebhaft die Volksleidenschaften, natürlich nicht im Interesse des deutschen Volkes, dem sie zu dienen behaupten, sondern auch im nacktesten Partei-Interesse, indem sie durch ihre Agitation den verlorenen Boden im Volke wieder suchen. Durch wüste Radauscenen im Parlamente verhinderten sie jede Arbeit. Endlich ist das Parlament vertagt worden. Die deutschliberalen Abgeordneten werden nunmehr ihre Agitation im Volke entwickeln. Die Parteien, welche das Ministerium Badeni z. B. noch stützen, ohne deshalb ausnahmslos mit seiner Sprachenverordnung einverstanden zu sein, werden aber auch nicht säumen und dem Volke beweisen, wie der Liberalismus wohl scandaliren kann, zu einer gesetzgeberischen Action aber unfähig ist. Die jetzige Kraftprobe des Liberalismus wird, so scheint uns, **nicht** zu dessen Gunsten enden.

Verschiebungen des politischen Einflusses machen sich in **Constantinopel** bemerklich. Der **Sultan** soll mißtrauisch geworden sein gegen seinen „uneigennützigen Freund", Rußland, und sich mehr dem „reellen" England nähern wollen. Bereits wird von einer Mobilisirung der ganzen türkischen Armee geredet, die zum Theil auch schon an der russischen Grenze Stellung nimmt. Der Russe wird jedoch, wenn er einen Krieg nicht für vortheilhaft hält, diesen zu verhindern und doch seinen Willen durchzusetzen wissen; er ist ein ganz hervorragender Diplomat. Gegenwärtig spielt er im Interesse der Dynastie den Schützer Griechenlands, das ihm nicht mehr gefährlich werden kann. Letzteres wird, wenn der Frieden mit der Türkei wieder hergestellt ist, kaum daran denken können, in absehbarer Zeit noch einmal irgend welche Rolle spielen zu können.

Eine politische Demonstration aus den vierziger Jahren.

Die Erregung, welche sich anläßlich der Vorlage der Vereinsgesetz Novelle weiter Volkskreise bemächtigt hat, ruft die Erinnerung wach an einen Sommertag des Jahres 1846, der die Einwohnerschaft Köln's in einer ganz merkwürdigen Aufregung fand. Vor dem Casino, vor der Börse, standen damals lebhaft bewegte Gruppen, im Freihafen, an den Landungsplätzen der Dampfboote herrschte ein außerordentlich geschäftiges Treiben. Einzelne Personen wanderten von einem Restaurant zum andern, und wenn sie dort eine Anzahl bekannter Gäste beim Frühstück getroffen, verließen dieselben nach einer kurzen Mittheilung alsbald den Stammtisch, eilten nach Hause, um dort Nachricht zu geben, und begaben sich in das ihnen bezeichnete Versammlungslocal. Ehe noch die Mittagsglocke läutete, waren schon drei Dampfboote der Kölnischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft mit Fahrgästen besetzt. Ueber 1200 Personen, die sich, mit Ausnahme des Militairs und der Beamten, aus allen Klassen der Bevölkerung, vom reichen Kaufmann bis zum schlichten Handwerksmann, zusammensetzten, hatten sich eingefunden. In den Vorkajüten der Schiffe wurde Werg gedreht, am Stangen gewickelt und in Pech, Harz und Wachs eingetaucht; denn man machte Fackeln; nicht in Papier-Laternen eingeschlossene Windlichter, sondern wild lodernde Flambeaux, die, weithin leuchtend, den richtigen festlichen Glanz ausstrahlen, mögen sie immer des Qualmes und Rußes halber unbequemer sein als die Laternen, die damals noch nicht zur Anwendung kamen.

Unter den Klängen patriotischer Weisen, von drei auf den Schiffen vertheilten Musikbanden vorgetragen, wendeten sich die Dampfboote stromabwärts, und als die Capitaine „voraus" commandirten, schwenkten die Fahrgäste die Hüte und riefen: „Hurrah, nach Düsseldorf!" Dort war nämlich der Sitz des Rheinischen **Provincial-Landtages**, der damaligen einzigen sogenannten Volksvertretung. Diese ganz nach feudalen Principien zusammengesetzte Corporation, in jeder Hinsicht das Gegentheil eines unabhängigen Parlamentes, hatte Tags zuvor trotz der vielen Conservativen und Landräthe in ihrer Mitte eine Vorlage der Regierung mit namhafter Mehrheit verworfen. In der Vorlage der Regierung handelte es sich um eine Neuerung, welche des rheinischen Landes Eigenthümlichkeit, sein Fundamentalgesetz, den Code Napoleon, aus den Angeln heben sollte. Das Gerichtsverfahren sollte geändert und die Prügelstrafe wieder eingeführt werden. Das war's, was die Abgeordneten des Rheinischen Landtages nicht auf ihr Gewissen nehmen wollten, und diese Abstimmung hatte so sehr den allgemeinen Beifall der rheinischen Bevölkerung gefunden, daß in Köln Anhänger aller Parteien ohne Unterschied der Lebensstellung, Conservative, Mittelparteien und Demokraten, binnen wenig Stunden wie aus einem Herzen den Beschluß fassen konnten: „Wir bringen dem Landtag unsern Dank dar durch eine gemeinsame Demonstration, durch einen großen Fackelzug."

So jäh war dieser Plan gefaßt und so schnell die Ausführung in Scene gesetzt, daß ein Einschreiten der Behörden unmöglich gewesen wäre; denn ehe die Polizei Kenntniß von dem Vorhaben der Bürger erhielt, schwammen die Dampfboote schon lustig, „daß rechts und links die Brandung flog," durch die grünen Fluthen des alten Vater Rhein, der sie heute besonders gern zu tragen schien.

In Düsseldorf erhielt nur eine vereinzelte Gruppe von Männern, die sich zufällig am Rheinufer aufhielt, Kenntniß von der Sache und zwar kaum eine halbe Stunde vor Ankunft der festlich bewimpelten Boote. Man eilte sofort mit der Nachricht in die nächsten Bürgerhäuser, ja, einer war sogar keck genug, sich unter beliebigem Vorwande von dem alten Polizei-Inspector ein paar Dutzend städtischer Fackeln ausliefern zu lassen, so daß eine Anzahl Bürger, Spalier bildend, die Gäste aus der Nachbarstadt würdig empfangen konnte.

Und es war ein unbeschreiblich schöner Anblick, als der Fackelzug den gewundenen Weg am Rheinufer entlang zog.

Vor der Wohnung des Landtags-Marschalls, auf der schönen, breiten Alleestraße, machte der Zug Halt, ordnete sich zu einer großen, weiten Gruppe und, als nun der Repräsentant der Provincialvertretung am Fenster erschien, trat einer der angesehensten Bürger Köln's in den Kreis und brachte in feuriger und begeisterter Rede den Dank dar für die von der Mehrheit des Landtages geschehene muthige und mannhafte That.

Es ist nicht bekannt geworden, wie viele von den Worten, welche der Redner vor allem Volke gesprochen, und namentlich von denjenigen, die nach beendeter Feierlichkeit beim Glase Wein der Begeisterung Ausdruck verliehen, dem Staatsanwalt hätten anheim fallen können. Was aber genau bekannt wurde, ist, daß die Regierung keinerlei Schritte that, die Theilnehmer an der großen Demonstration zu strafen, daß sie vielmehr mit sich zu Rathe ging, ob die durch ein solches Verdict nicht nur von der Provinzialvertreiung, sondern auch von der Bevölkerung der größten rheinischen Stadt, und zwar von allen Parteien, verurtheilte Gesetzes-Vorlage aufrecht zu halten sei. Das Ergebniß war ein vollständiger Rückzug; die Provinz blieb von der Neuerung verschont. (‚K. Vztg.')

Vermischtes

* **Paris**, 8. Juni. Die nunmehr eingelaufenen vollständigen Berichte über die Ueberschwemmungen in Voiron lauten trostlos. Noch nie ist diese Industriegegend von einer ähnlichen Katastrophe heimgesucht worden. Alle die gutgehenden, zahlreiche Arbeiter beschäftigenden Fabriken längs des Flusses sind für lange Zeit außer Stand gesetzt, ihre Betriebe wieder aufzunehmen. Alle Kanäle, die sich nach der Morge abzweigten, sind vollständig zerstört und ihre Neuanlage wird gewaltige Kosten verursachen. Die theilweise Zerstörung der Gasfabrik hat die beiden vergangenen Nächte Voiron in tiefer Dunkelheit gelassen; heute Abend wird man einige Viertel mit Gas beleuchten, das aus Moirans zugeführt wird. Trotz der rastlosen Anstrengungen der Geniesoldaten und der Bevölkerung schreiten die Aufräumungsarbeiten nur langsam weiter. Bei jedem Schritte fürchtet man auf neue Opfer zu stoßen. Von den Einzelheiten der Katastrophe sind als charakteristisch hervorzuheben: In der Leinwandfabrik von Castelvon sind 15 Wirkstühle, 2000 Rollen Garn im Werthe von 40,000 Frs. und 500 fertige Leinwandballen à 125 Frs. fortgeschwemmt worden. Ganze Theile der Fabrik sind zerstört; an gewissen Orten steht der Schlamm 20—50 Centimeter hoch. Die Papierfabrik von Guérimand u. Arnaud ist überschwemmt worden; die Maschinen und die Kessel sind durch den eingedrungenen Schlamm zeitweilig unbrauchbar gemacht. In Paviot, einem bei Voiron gelegenen Flecken, wurde die mechanische Fabrik von Béridol arg beschädigt und drei Brücken fortgerissen; ferner wurden die Stapelplätze des Holzhändlers Bourgeat mit Schutt und Gerölle angefüllt. Die Leiche einer Frau Callet wurde 200 Meter entfernt von dem Orte, wo die Unglückliche von Fluthen erfaßt worden war, aufgefunden. Die ganze neue Abtheilung der Fabrik Permezel mit 400 Webstühlen ist vernichtet; in der Kapelle der Fabrik drang das Wasser bis an den Altar. Wagen, Feuerspritzen u. s. w. wurden von den Fluthen fortgeschwemmt. In Paviot allein beträgt der Schaden über 600,000 Frs. Von den Schluchten bis zum Dorfe Sée, jenseits Voirons, hat die Morge alle an ihr liegenden Fabriken und Geschäfte überschwemmt. In Coublevie sind von der Seidenfabrik nur die Brandmauern stehen geblieben. Im Innern ist Alles vernichtet. Ganze Seidenballen sind an den Bäumen hängen geblieben. Ueber 10,000 Kg. Seide sind verloren. Andere Fabriken, wie die Papierfabrik Arnaud u. Cie., die Baumwollfabrik Bonvier sind vollkommen verschwunden.

* **Das Tandem und die Ehe.** „Es scheint, daß Sportskollege X. heirathen will." — „Woraus schließen Sie das?" — „Er hat soeben ein Tandem gekauft." — Einige Monate später: „Sportskollege X. muß schon geheirathet haben." — „Woraus schließen Sie das?" — Er hat soeben sein Tandem verkauft ..."

Stand erheben müssen, denn er war ihnen so unentbehrlich, wie das tägliche Brod. Sein Sohn ist jetzt noch lange nicht wieder so weit, doch will ich vorarbeiten und wenigstens für eine adelige Frau sorgen . . . Und wenn die stolze Gräfin dem Enkel des jüdischen Lampenhändlers einen Korb ertheilte? . . . . Haha, was würde meine geliebte Großmutter triumphiren! . . . In der That, sie wäre vielleicht im Stande dazu, aber es darf nicht sein — nein, es darf nicht sein — oder ich würde die gräfliche Sippe zerschmettern, so wahr ich Emil Löwenthal bin! . . ."

Er sprang auf und ging mit großen Schritten in seinem Zimmer auf und ab, als wolle er die Chancen abmessen, die seine Pläne zum Gelingen oder Fehlen eingeschlagen hätten.

Plötzlich blieb er stehen, wie wenn er jetzt über den einzuschlagenden Weg mit sich einig wäre, und murmelte vor sich hin: „Ich will dem Grafen schreiben und ihn von meinen Absichten bezüglich seiner Schwester in Kenntniß setzen. Wenn ich erst ihn ganz fest gemacht habe, soll auch sie schon nach und nach mürbe werden. Den alten Geck Blowitz aber lasse ich wegen Jessica einstweilen im Ungewissen und vertröste ihn mit Rücksicht auf die kaum verlaufene Trauerzeit. Ich werde ihm auch zu verstehen geben, daß sein Schicksal von meinen Erfolgen bei Comtesse Cora abhängig sei, und so werde ich an ihm einen warmen Fürsprecher bei Ostmark haben. Bin ich dann an meinem Ziele, so wird ihm der Laufpaß schon gegeben werden . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Schreinermeisters **Pet. Math. Floh** zu Neuß, vertreten durch Rechtsanwalt Cremer in Neuß, Privatklägers,

gegen die Ehefrau **Georg Beck**, genannt **Langenstein**, Händlerin zu Neuß, Niederstraße 40, Vertheidiger Rechtsanwalt Schmitt zu Neuß, Angeklagte,

wegen Beleidigung,

hat das Königl. Schöffengericht zu Neuß in der Sitzung vom 19. Mai 1897, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Mies, als Vorsitzender,
2. Michael Burghartz,
3. Wilhelm Heibbüchel,

als Schöffen,

Assistent Ostmeyer, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: die Angeklagte wird für überführt erklärt, in Beziehung auf den Privatkläger Thatsachen behauptet zu haben, welche denselben in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen und denselben verächtlich zu machen geeignet sind, und wird dieserhalb zu einer Geldstrafe von zehn Mark eventuell zwei Tage Gefängniß verurtheilt.

Zugleich wird dem Privatkläger das Recht zuerkannt, den erkennenden Theil des Tenors binnen Monatsfrist nach eingetretener Rechtskraft desselben einmal in der Neußer- und der Neuß-Grevenbroicher Zeitung veröffentlichen zu lassen.

Die entstandenen Kosten werden der Angeklagten zur Last gelegt.

Vorstehende Ausfertigung wird dem Privatkläger Schreinermeister **Peter Math. Floh** zu Neuß mit dem Bemerken ertheilt, daß das Urtheil die Rechtskraft beschritten hat.

Neuß, den 28. Mai 1897.

(L. S.) gez. Ostmeyer,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. III.

Beglaubigt:
Cremer, Rechtsanwalt.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **H. Becker.**

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven.
Notar Borren, Justizrath.

Gras-Verkauf.

Die Stadt Neuß wird das Gras

1. auf den Dämmen rechts und links vor dem Hessenthore, auf den Erstufern und dem Terrain zwischen der Erft und den Dämmen — etwa 18 Morgen groß;
2. auf etwa 3 Morgen am Hammfeldbrückchen;
3. auf etwa 96 Morgen der Wiesenabtheilung C, welche zwischen dem Eisenbahndamme und der Hammer Caussee einerseits und zwischen den von Sels auszuziegelnden Wiesen und dem Rheindamme andererseits liegen und mit den Nrn. C 30 bis 78 bezeichnet sind;
4. auf etwa 8 Morgen (darunter etwa 2 Morgen Luzernerklee) hinter der Sels'schen Ziegelei, d. h. zwischen dieser und dem Eisenbahndamme;
5. auf etwa 68 Morgen der Wiesenabtheilung B, rechts von der Hammer Chaussee, von der ersten mit Obstbäumen bepflanzten Parzelle bis an den Rheindamm, mit Nr. B 143 bis 176 bezeichnet;
6. auf dem Nordkanaldamme zwisch. der Selikumerstraße und der Friedrichstraße und den beiden Nordcanaldämmen zwischen der Friedrichstraße und der Büttgerstraße, etwa 32 Morgen groß;

sowie 2 1/5 Morgen Luzernerklee, unmittelbar hinter dem schwarzen Häuschen an der Hammer Chaussee gelegen, mit B. 1 bezeichnet,

am Montag den 14. Juni

im Kaufhaussaale öffentlich und notariell gegen Bürgschaft verkaufen lassen.

Der Verkauf beginnt **Morgens 9 Uhr** und wird **Nachmittags 2 Uhr** fortgesetzt.

Wiesenaufseher Kempermann wird die Parzellen auf Ersuchen vorher bezeichnen.

Der **letzte Gras-Verkauf** (ca. 215 Morgen) findet am **Donnerstag den 24. Juni** statt.

Neuß, den 29. Mai 1897.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Das den Erben Hoefer gehörige

Haus,

Breitestraße 58, ist per 1ten October curr. zu verkaufen.
Näheres Brückstraße 16.

Polizei-Verordnung

betreffend

die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung auf dem Friedhofe der Bürgermeisterei Büttgen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, in Verbindung mit § 16 der Allgemeinen Begräbnißordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf, vom 1. August 1882 (Amts-Blatt Seite 260) wird betr. dem Friedhofe zu Büttgen für den Umfang der Bürgermeisterei Büttgen folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft wird, falls die Gesetze nicht höhere Strafen verhängen, bestraft:

wer die Ordnungsvorschriften in den Absätzen 4 bis 7 des § 5, des § 6 Absatz 2, des § 15 Absatz 3 der Begräbnißordnung für den Friedhof der Bürgermeisterei Büttgen vom 9. April 1897 verletzt.

Die vorbezeichneten Vorschriften der Begräbnißordnung sind hierunter abgedruckt.

§ 2. Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. Juli 1897 in Kraft.

Büttgen, den 15. Mai 1897.

Der Bürgermeister: gez. **Grootens.**

§ 5. Abs. 4. Der Friedhof darf nur durch die Thore betreten werden.
„ 5. Das Publikum hat auf dem Friedhofe ein der Würde des Ortes angemessenes Verhalten zu beobachten und ist den Anordnungen des Todtengräbers Folge zu leisten verpflichtet.
„ 6. Kinder unter 14 Jahren dürfen den Friedhof nur in Gesellschaft Erwachsener und unter deren Verantwortlichkeit betreten.
„ 7. Das Mitbringen von Hunden, das Tabakrauchen, das unbefugte Abpflücken von Blumen ꝛc. von den Gräbern und den Anpflanzungen, sowie das Befahren des Friedhofes ist verboten.
§ 6. Abs. 2. Bei Ausführung von Maurerarbeiten ist es verboten, den Mörtel auf den Wegen oder so zu bereiten, daß dadurch die Wege oder Grabflächen beschmutzt werden. Nach Erledigung der Arbeiten sind alle übriggebliebenen Materialien ꝛc. ꝛc. sofort wegzuschaffen.
§ 15. Abs. 3. Bei der Ausschmückung ist auf größte Sauberkeit und darauf zu halten, daß die Nachbargräber nicht zertreten oder verunreinigt werden. Etwaiger Unrath (Quecken ꝛc.) sind an der zur Ablagerung allgemein bestimmten und kenntlich gemachten Stelle niederzuwerfen. Eventl. erfolgt dies auf Kosten der Säumigen durch den Todtengräber.

Großer Gras-Verkauf
zu Frimmersdorf.

Am Freitag den 18. Juni c., Nachm. 3 Uhr,

läßt die Gemeinde Frimmersdorf beim Wirthe Hammelstein daselbst:

140 Morgen Grasaufwuchs,

eingetheilt in 160 Nummern, stehend in den Gemeindewiesen zwischen Frimmersdorf, Neuenhausen und Morken,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Frimmersdorf, den 9. Juni 1897.

Der Bürgermeister: Lützenkirchen.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt

Errichtet 1892. Das ganze Jahr geöffnet. Prospect gratis.
Dirigirender Arzt **Dr. med. Bergmann,**
früher I. Badearzt bei Herrn Kneipp Pfarrer in Wörishofen.

Gras-Verkauf zu Neuß.

Am Freitag den 18. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

wird in dem Wirthslokale des Herrn **Jos. Servaes** vor dem Niederthor zu Neuß:

der Gras-Aufwuchs 1. und 2. Schnittes auf der Neußer Wiese und zwar:

1. für Herrn Landgerichtsrath Baumeister zu Köln:
ca. 13 Morg. auf dem Schandert, am alten Rhein, auf der Schanz und auf dem Tiepers stehend;

2. für Erben Caspar Thywissen zu Neuß:
4 1/2 Morgen auf'm Weidenschandert und am Schachtloch;

3. für Erben Notar Franken:
ca. 13 Morgen an der Schanz, auf der kurzen Sohle, am Tiepers und an der Schachtgrube;

4. für Frau Wittwe Dr. Clemens Sels zu Neuß:
ca. 8 Morgen auf den Kirchthürmen,
„ 7 1/2 „ am Tieperswerth,
2 Morgen 53 Rth. dem Kaiser gegenüber,
10 „ 163 „ auf dem Neußer Weidenschandert,
5 „ 110 „ 60 Fuß, der sogen. todte Vogel,
5 „ 10 „ auf'm Schandert,
1 Morgen hinter dem Hammfeldsbrückchen,
2 Mörgen 61 Ruthen daselbst;

5. für Herrn Gottfried Jansen zu Köln:
ca. 3 Morgen auf'm Tiepers;

6. für Herrn Rechtsanwalt Cremer zu Neuß:
27 Ar 15 Meter, Neußer Weidenschandert;

7. für Herrn Friedrich Frhrn. von der Leyen, Rittergutsbesitzer zu Haus Meer:
ca. 10 Morgen auf'm Schandert;

8. für Herrn Heinrich Krusinger zu Düsseldorf:
4 Morgen auf'm Schandert und auf'm Schänzchen;

9. für Erben Josef Tiepel zu Hamm:
1 Morgen 31 Rth. 20 Fuß auf dem Schandert,

parzellenweise, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert.

Wiesenaufseher Kempermann zeigt die Parzellen an.

Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf
zu Neußerfurth.

Am Mittwoch den 23. Juni cr., Nachm. 3 Uhr,

im Wirthslokale von **Conrad Schmalbach** zu Neußerfurth, läßt Herr **Hermann Joseph Raspels** zu Kaarst auf Schrörshof:

16 Morgen Gras im Schrörsröttchen, in 16 Parzellen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

Wiesen-Verpachtung
zu Neuß.
Montag den 21. Juni 1897,
Nachmittags 1½ Uhr beginnend,

werden bei dem Wirthen Herrn **Leuchten** im Kaufhause zu Neuß am Markte

die auf der Neußerwiese gelegenen Grasstücke, als Oelgang, Typers, Schandert und mehrere andere s. g.

Bergischen Grasstücke
über 260 Morgen groß,

den Herren **Boisserée, Hildemann, Otto, Schülgen** und **Thywissen** gehörig, und außerdem folgende Grasstücke, nämlich:

I. für Geschw. Otto:

1 Morgen 95 Ruthen auf dem Schandert,
1 „ 9 „ auf den Kirchthürmen,
6 „ 40 „ auf dem Oelgangswerth,
4 „ 102 „ daselbst,
1 „ 53 „ auf den kurzen Sohlen;

II. für Geschw. Thywissen:

1 Hektar 57 Ar 65 Meter auf der Schanze, neben Ludw. Düppers und Maria und Wilhelm Conen, in 2 Parzellen,
1 Hektar 1 Ar 50 Meter am Krankentrost, neben Hub. Pelzer und Frz. Weidenfeld, in 2 Parzellen;
ca. 34 Are im Schandert (Hüsgeskaule), neben Frz. Josten und Boisserée,

auf Credit gegen Bürgschaft für das laufende Jahr öffentlich verpachtet.

Wiesenaufseher Dickmann weist die Parzellen an.

Neuß. Justizrath **Brandenbergs**, Notar.

Gras-Verpachtung zu Neuß.
Freitag den 25. Juni 1897, Nachmittags 2 Uhr,

lassen bei der Wirthin **Frau Wwe. Hub. Pelzer** zu Neuß, Niederstraße, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft die nachverzeichneten, auf der Neußer Wiese gelegenen Gräsereien pro 1897 verpachten, nämlich:

1. Die Stadt Neuß:

10 Mrg. 97 Rth., Oelgang, neben Böcker u. Boisserée, in 5 Parz.;

2. Herr Corn. Reinartz zu Derikumerhof:

3 Mrg. 82 Rth. 30 Fuß auf'm Schandert, neben Heinrich Krings, Thywissen und Wechselstück von Kallen-Haanen;

3. Erben Barthel Haanen zu Köln:

2 Mrg. 98 Rth. daselbst, das „X-Stück", neben Kallen und Linden, Wechselstück mit Kallen, Parzelle auf den alten Rhein zu;

4. Herr Bernh. Kallen zu Herzogenrath:

3 Mrg. 120 Rth. am alten Rhein, neben Conen und Bremer;

5. Frau Wittwe Carl Lambertz zu Neuß:

60 Rth. am Schachtloch, neben Linden,
1 Mrg. 93 Rth. bei dem Typerswerth, neben Linden, frühere Rottelsstück,
2 Mrg. 33 Rth. auf der Schanz, Tillmannsstück, neben Festestück und Heusgen;

6. Herr Rittergutsbesitzer Frz. Weidenfeld zu Büttgen:

4 Mrg. 3 Rth. am Krankentrost, Sassensohle, neben Rottels, Boisserée und Schmittmann, in 2 Parzellen,
2 Mrg. 148 Rth. an der Tränke, neben Leuchtenberg und Erben Sassen,
4 Mrg. 78½ Rth. daselbst, neben folgender Parzelle und Sassen, in 2 Parzellen,
4 Mrg. 61 Rth. auf den Kirchthürmen, neben Franz Josten;

7. Erben Franz Kallen zu Neuß:

1 Mrg. 100 Rth. an der Schandert-Schneppe, neben Cremer, Dr. Sels, Erst und Mitte vom alten Rhein,
90 Rth. daselbst, dritte Parzelle von voriger auf Neuß zu,
2 Mrg. 70 Rth. auf'm langen Schandert an der Erst bis alten Rhein, neben Cremer und Wechselstück von Kallen-Haanen, sämmtlich mit F K gezeichnet,
1 Mrg. 130 Rth. Viehhofsstück, zwischen Ilbertz, Weidenfeld alten Rhein und Stadt Neuß;

8. Erben Franz Josten daselbst:

1 Mrg. 27 Rth. auf'm Schandert, neben Jägers,
2 „ 74 „ das. (Theil auf Schriever zu), neben Zimmermann,
2 „ 74 „ (Theil auf die Erst zu), neben vorigem,
— „ 170 „ das., früher Daniels, neben vorigem,
1 „ 48 „ das., neben Heusgen und Gather,
1 „ 31 „ das., neben Kamper und Franken,
1 „ 31 „ im langen Schandert, neben Klöcker,
2 „ 3 „ an den Kirchthürmen, neben Klöcker u. Kornweibel,
1 „ 98 „ der große Kirchthurm, neben Buscher, 1. Hälfte,
1 „ 98 „ das, neben von Löwenich, 2. Hälfte,
1 „ 38 „ das, früher Göbels, neben folgendem,
1 „ 10 „ neben vorigem und von Löwenich,
1 „ 5 „ das, der letzte Kirchthurm, neben Weidenfeld;

9. Frau Wittwe Baumeister Kramer zu Köln:

2 Mrg. 163 Rth. auf'm Schandert, an die Erst anschießend,
2 Mrg. in demselben Stück, neben Sybenius;

10. Fräulein Isabella von Steffens zu Düsseldorf:

1 Mrg. auf dem Schänzchen, neben Düppers;

11. Geschwister Paul Kallen zu Neuß:

7½ Mrg. auf'm Schandert, neben Eikeler und Kallen, in 4 Parz.,
2 Mrg. 98 Rth. daselbst, X-Stück, neben Kallen und Linden, Wechselstück mit Haanen, Parzelle auf die Erst zu;
3 Mrg. 89 Rth. daselbst, neben Boeker und Cremer, in 2 Parzellen,
2 Mrg. 29 Rth. daselbst, neben Breuer und Eickeler;

12. Frau Wittwe Peter Reisdorf zu Düsseldorf:

4 Mrg. 136 Rth. auf'm Schandert, neb. Carstanjen, früher Froitzheim;

13. Herr Joh. Paul Kallen zu Kallenhof:

2 Mrg. 23 Rth. auf den Kirchthürmen, neben Franz Josten und Boisserée,
2 Mrg. 43 Rth. an der Erst, Leuchtenbergsstück, neben Weidenfeld und Schumacher, Nr. 85 an der Erst,
9 Mrg. 65 Rth. daselbst, neben Joh. Hub. Kallen, Nr. 54 und ex 55 2 in 4 Parzellen;

14. Erben Henke zu Düsseldorf:

1 Mrg. 78 Rth. an der Schanze, Festestück.

Feldhüter Kempermann weist die Parzellen an.

Neuß. Justizrath **Brandenbergs**, Notar.

Germaniabad zu Betzdorf a. Sieg.

Kneipp'sche Curanstalt; **Sonnenbäder**; Inhalatorium für Erkrankung der **Athmungsorgane** (Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren-Katarrhe, Asthma ꝛc.)

Sprechst. in **Köln**, Palmstraße 16. Montag u. Donnerstag 4—7 Uhr.

Dr. Euteneuer.

Gras-Verpachtung
zu Grimlinghausen.
Dienstag den 22. Juni cr., Morgens 10 Uhr,

nach **Empfang der vorjährigen Holzfeilgpreise und Grasspachtgelder**, lassen im Wirthslokale von Herrn Jacob Wittgens zu Grimlinghausen an der Fähre:

1. die Erben von Herrn Bernh. Kallen zu Köln; 2. Frau Wittwe H. H. Reinartz zu Derikumerhof,

öffentlich gegen Bürgschaft pro 1897 verpachten:

den diesjährigen Grasaufwuchs auf'm Herrenwerth, Herrenorth, der Quinenburg und der Knotenspitze.

Wiesenaufseher Math. Rohkoch weist die Parzellen an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Wiesen-Verpachtung
zu Grimlinghausen.
Mittwoch den 23. Juni 1897, Nachmittags 2½ Uhr,

werden im Lokale des Herrn Jacob Wittgens an der Fähre die unter Grimlinghausen gelegenen

von Groote'schen Wiesen

in den bekannten 23 Parzellen, sowie

2 Parzellen Gras im Orth (Rheinanschuß)

und darnach der

Grimlinghauser Kirchenbend

pro 1897 öffentlich gegen Bürgschaft verpachtet.

Wiesenaufseher Math. Rohkoch weist das Gras an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Haus- und Mobilarverkauf
zu Orken.

Erben Eheleute Mathias Mißgeld zu Orken lassen am

Mittwoch, den 16. ds. Mts.,

a. **Morgens 10 Uhr beim Wirthe Schmitz zu Orken:**
ein zu Orken an der Chaussee neben Wittwe Peter Müller und Klöter gelegenes Wohnerbe und

b. **hierauf in der Sterbewohnung:**
das sämmtliche Mobilar sowie eine halbe Broichparzelle Gras und eine ganze Broichparzelle Kartoffeln und Gemüse

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Notar Vasen, Justizrath.

Gras-Verkauf
zu Haus Meer.
Montag den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr,

läßt der Königl. Kammerherr Herr Freiherr von der Leyen durch Herrn Justizrath Hundt beim Wirthen G. Neuhausen zu Brühl:

den diesjährigen Grasaufwuchs, der zu Haus Meer gehörenden Wiesen,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Haus Meer, den 10. Juni 1897.

Der Verwalter:
J. W. Mehl.

Gras-Verkauf
zu Nierst.
Freitag den 25. Juni, Nachmittags 5 Uhr,

läßt der Königl. Kammmerherr Herr Freiherr von der Leyen durch Herrn Justizrath Hundt beim Wirthen Daniels zu Nierst:

den diesjährigen Grasaufwuchs seiner dort gelegenen Wiesen,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Haus Meer, den 10. Juni 1897.

Der Verwalter:
J. W. Mehl.

Klee-Verkauf
zu Jüchen.
Freitag den 18. Juni, Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Hch. Kentmann, Landwirth zu Hahnerhof beim Wirthe Herrn Brockers zu Jüchen:

6 preuß. Morg. Luzernerklee, stehend am Hahnerhof, neben Wittwe Kremer,

halbmorgenweise öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Jüchen. Kamps & Kaumanns

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Gras-Verkauf
vor der Grimlinghauserbrücke.
Am Dienstag den 15. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

im Wirthslocale von Herrn **Jacob Lenchtenberg** vor der Grimlinghauserbrücke läßt Herr **Mathias Gilges** zu Neuß:

sein Grasgewächs auf der Wiese an der Grimlinghauserbrücke, in 24 Parzellen, und 1 Morgen 114 Ruthen unter Gnaden

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Justizrath **Hinderkotte**, Notar.

Großer Gras-Verkauf
in Zons.
Am 21. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,

im **Gerhard Nußbaum**'schen Wirthslocale zu Zons lassen

Erben Günther in Düsseldorf, Herr Georg Zurhelle in Aachen, Herren Leopold Schöller u. Söhne in Düren

den Aufwuchs von ca. 300 Morgen Wiesenparzellen, Baunes Zons und Dormagen,

vor dem Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen.

Dormagen, den 10. Juni 1897.

Der Königliche Notar: Wiese.

Gras-Verkauf
zu Neersbrück-Neuwerk.

Herr **Peter Brück**, Rentner, zu Neersen wohnend, läßt

Mittwoch den 23. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Joh. Gather an der Neersbrück:

110 Morgen sehr schönes Gras,

stehend in der Nähe des Bahnhofes Neersen-Neuwerk, in der Viehweide, in Nummern eingetheilt,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M.Gladbach. Notar **Lückerath**, Justizrath.

Großer Gras-Verkauf
zu Wevelinghoven.
Am Montag den 21. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in der Wohnung des Wirthes Herrn **Wingerath** zu Wevelinghoven für Rechnung der Herren **Hilgers, Schorn, Kaulen, Dr. Eich, Wihl, Hünges, Falk, von Carstanjen, Zeyen, Leuffen, der Kirche von Elsen, des Unterzeichneten und Anderer,**

den Grasaufwuchs von ca. 100 Morgen, von den in den Gemeinden Wevelinghoven u. Capellen gelegenen Parzellen,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Ein Verzeichniß der einzelnen Parzellen wird in der künftigen Samstagsnummer dieser Ztg. aufgeführt.

Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrath.

Grasverkauf zu Neubrück.
Am Dienstag den 22. Juni cr., Nachm. 3 Uhr,

werde ich in der Wohnung des Wirthes **Steins** zu Neubrück den Grasaufwuchs für Rechnung:

A. Des Herrn Franz Broich zu Buscherhof:

Von 13 Morgen in den Vellbrüggerbenden,
„ 5½ „ „ „ Schanzerbenden bei Gruissem,
„ 1 „ im Gruissemerbend,
„ 1 „ im Kötterskamp;

B. Der Vicarie von Nettesheim:

Von 13 Morgen zu Gruissem in den Benden, in 13 Abtheilungen;

C. Des Herrn Pfarrers Breuer zu Capellen:

Von 4½ Morgen hinter Pastorsgarten zu Gilverath;

D. Des Herrn Adam Hesemann zu Ramrath:

Von 1½ Morgen von der Parzelle im untersten Bend b. Mühlrath,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrath.

Gras-Verkauf.
Dienstag den 15. cr., Nachmittags 2 Uhr,

soll in der Wirthschaft des Herrn Mittler zu Harff

der diesjährige Grasaufwuchs auf den Gräflich von Mirbach'schen Wiesen

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Harff, den 10. Juni 1897.

Gräflich von Mirbach'sches Rentamt Harff.

Strick-Maschinen

neuester Construction in solider Ausführung, von höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-Agentur von

Rob. Overlack, Düren.

Großes Lager! Anlernen gratis.

Marienbad zu Rhöndorf a. Rh.

Kneipp'sche Curanstalt; Sonnenbäder; Inhalatorium für Erkrankungen der Athmungsorgane (Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren-Katarrhe, Asthma ꝛc.) Heilgymnastik; Terrainkuren ꝛc.

Dr. Euteneuer. Sprechst.: Dienstag, Freitag 4—7.

Dr. Heim. Sprechst.: Tägl. 9—11.

Großer Grasverkauf
auf dem Schlosse Langwaden bei Wevelinghoven.
Am Freitag den 18. Juni cr., Mittags 1 Uhr

lassen die Erben Maison auf ihrem Schlosse zu Langwaden bei Wevelinghoven den Grasaufwuchs von:

40 Parzellen im Weyerthal,
18 Parzellen im Baumgarten und in den Anlagen,
30 Parzellen im Pferdsescherbroich, dem Dorfe Langwaden gegenüber,
30 Parzellen daselbst, dem Hochbroich zu,
21 Parzellen im großen Vogelsang

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Gleich nach vorstehendem Verkaufe, **Nachmittags gegen 4 Uhr**, werden an nämlicher Verkaufsstelle für Familie Maison

300 Stück Schanzen, stehend auf dem Hochbroich,

mitversteigert.

Wevelinghoven.

Justizrath Borren, Notar.

Frucht-Verkauf
zu Allrath.
Am Donnerstag den 24. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Jos. Hüsgen zu Haus Leusch in der Wohnung der Wirthin Wittwe Verhagen zu Allrath:

18 Morgen Korn am Frimmersdorferwege,
13 Morgen Korn am Engelsberg,
6¾ Morgen Gerste am Birkenbusch,

in Abtheilungen von je 1 Morgen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. Notar Borren.

Mobilar- und Frucht-Verkauf
zu Bedburdyck.
Am Freitag den 25. Juni cr.

läßt Herr Jacob Klath zu Bedburdyck in seiner Wohnung daselbst:

A. Morgens 10 Uhr

folgende Mobilien und Geräthschaften nebst Vieh, als:

3 Pferde mit Geschirr, 2 Karren, 2 Pflüge, 2 Eggen, 3 Schiebkarren, 1 Wannmühle, Rübenschneidemühle und sonstige Ackergeräthschaften,
Tische, Oefen, Schränke, Drehfaß, Milchbarren und sonstige Hausmobilien und Küchengeräthschaften,

B. Nachmittags gegen 4 Uhr:

7 Morgen Korn, 5 Morgen Weizen, 3 Morgen Haser, stehend im Bedburdyckerfelde, in Abtheilungen von je 1 Morgen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Ein genaues Verzeichniß der Frucht wird im Verkaufslocale aufgehängt.

Wevelinghoven, 11. Juni 1897.

Justizrath Borren, Notar.

Ich habe mich in

Düsseldorf

als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Das Bureau befindet sich

Bismarckstrasse 31.

Dr. jur. Canto.

Die beiden **Häuser** Oberstraße Nr. 7 und 9 sind vom 1. October ab zu vermiethen. Außer Keller, Waschküche, Speicher, enthält Nr. 7 sieben Räume, passend für kleinere Familie, Nr. 9 siebzehn schöne Räume, dazu großer Hof und Garten mit vielem Obst.

Näheres Breitestr. Nr. 24 oder Jülicherstr. Nr. 25.

Die neu- resp. umgebauten **Wohnhäuser**, Ecke Breite- und Mittelstr., sind per 1. Okt. d. J. zu vermiethen.

Näheres bei **N. Simons.**

In M.Gladbach ist eine der besten

Wirthschaften

mit Inventar käuflich zu übernehmen. Ablage nach Uebereinkunft. Concession gesichert. Näheres durch

Math. Fervers, M.Gladbach, Dahl.-Landwehr 7.

Ein **Ackergütchen** von 30 Mrg., meist guter Weizenboden, mit 3 Mrg. guten Rheinwiesen, nächst der Bahnstation Küppersteg gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Von wem, sagt die Exp.

Eine **2. Etage**, bestehend aus 4 Zimmer und Speicherzimmer, mit Wasserleitung und abgeschl. Keller, per 1. October zu vermiethen.

Glockhammerstr. 33.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Versicherungsstand: ca. 42 000 Polizen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kosten frei bei dem Vertreter:

In Neuß: J. H. Koenemann, Rheinthorstr. 8.

Kreis-Bergheimer Volksbank
Nebenstelle Bedburg.

Annahme von Spareinlagen und Depositen; Bewilligung von Darlehen gegen Hypotheken, Schuldscheine unter Bürgschaft u. Faustpfand, Contocorrent- u. Wechselverkehr.

Alle Spekulationsgeschäfte sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Das **Geschäftslocal** befindet sich **im Hause Nr. 189** gegenüber dem Bahnhofe. **Der Vorstand.**

Passionsspiel zu Stieldorf bei Bonn a. Rh.

(Durch Kaiserl. Cabinetsordre genehmigt.)

Aufführungen an allen Sonn- u. Feiertagen dieses Jahres bis zum 1. Oktober,

ausgenommen Frohnleichnam und den 18. Juli.

Preise der Plätze: I. Platz 4 Mark, II. Platz 2 Mark, III. Platz 1 Mark

Anfang 3 Uhr. **Schluß 7 Uhr**

Von Beuel (Station der Brühlthaler Eisenbahn) fährt an allen Sonn- und Feiertagen ein Extrazug um 1⁰⁰ Uhr nach Birlinghoven. Ankunft hierselbst 1³⁰. Von Birlinghoven 20 Minuten zu Fuß bis Stieldorf. — Rückfahrt des Extrazuges von Birlinghoven 7⁴⁰ Uhr.

Altberühmte Mineral-Quelle 1. Ranges.

Schutz- Marke.

Roisdorfer

Natürliches kohlensaures Tafelwasser

Jeder Kork mit Brand. ROISDORFER MINERAL-QUELLE

Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei
***C. W. Korten* in Neuss,**

RHENSER

Natürliches kohlensaures Mineralwasser

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Niederlage bei: **Jos. Merges Sohn,** Neuss.



Verkaufsstelle: Franz Heinrich Becker, Neuss, Breitestr. 37.

Technikum Strelitz i. Mecklenb.

Ingenieur-Schulen. Archit.- u. Baugew.

Maschinen- u. Elektrotechnik.
Bahn-, Brücken-, Strassen- und Wasserbau.

Tägl. Eintritt. Programm kostenlos. Dir. Hittenkofer.

Preise

für Vereine, Schützenpreise, hübsche Kegelpreise etc., stets neue Auswahl, billigste, reellste Preise.

Jacob Breuer,
Neuss, Krämerstrasse 7.

Gelegenheitsgedichte

zu jedem Anlaß, in **bester Form**, werden **schnellstens** besorgt, auch nach **brieflicher** Angabe.

Discretion zugesichert.

Anfragen unt. **D. 2** an die Exp der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung".

Concurs-Ausverkauf.

Das zur Concursmasse Brodzina & Hallbaum, **Düsseldorf, Grabenstr. 25, Ecke Canalstrasse,** gehörige Lager in Kleiderstoffen und Confection jeder Art, bestehend aus nur **soliden guten Waaren** — sogenannte Ladenhüter ausgeschlossen — wird im freihändigen Ladenverkauf zum **Einkauf und darunter** abgegeben. Der Verkauf dauert nur noch bis Anfang Juli.

Der Concursverwalter.

MAGGI'S Suppenwürze. Sparsame Hausfrauen und Köchinnen bedienen sich derselben gleich gern. Zu haben bei

B Barfuß, Barre's Nachf.,
Krämerstraße 11.

Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

MEY's Stoffwäsche



aus der MEY & EDLICH, Fabrik LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch ausserordentlich vortheilhaft.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in Neuss bei:

M. J. Tonet. Peter Wilh. Aymanns, vorm. Jac. Breuer. J. H. Ermbter. Th. Pannenbecker. Joseph Floh. Peter Bruch.

Alle Hausfrauen

gebrauchen am besten und vortheilhaftesten nur

Marioths Malzkaffee,

weil derselbe bei Zubereitung nach Gebrauchsanweisung, die jedem Packet beiliegt, einen dem Bohnenkaffee täuschend ähnlichen Geschmack hat.

Marioth's Malzkaffee ist in allen besseren Handlungen in Packeten käuflich.

C. Marioth & Co., Malzkaffeefabrik, Düsseldf.

Gesucht!

Hübsche Wohnung, 8—10 Räume, wenn möglich abgeschlossenes Haus mit Garten, auf sofort oder später gesucht. Off. unter A H 30 an die Exp. erbeten.



Wer einmal den vorzüglichen
Aromatischen Bitterliqueur
„Heilsaft"
getrunken hat, trinkt denselben stets wieder.

Alleiniger Erfinder & Fabricant
MATHIEU GRAEFEN, CÖLN (RHEIN)

Verabreichung in den meisten besseren Wirthschaften etc.

Grab-Denkmäler.

Theilungshalber wird der Vorrath, 140 Stück, **in dem Lager zu Köln, Sionsthal Nr. 27,** und **Köln-Melaten, Aachenerstr. Nr. 203** des Marmorgeschäftes **Melchior Porzelt** auch einzeln, 25% unter Preis **verkauft.**

Besonders empfehlenswerth
№ 4711
Haushaltungs-Fettseife
das Packet von 1 Pfund Inhalt Mark 1,–
№ 4711
Blumen-Fett-Seife
in blauen Faltschachteln von 1 Pfund Inhalt M. 1·20
von **Ferd·Mülhens № 4711 Köln a/Rh.**
Erhältlich in allen ersten Drogen u. Parfümerie-Geschäften.

Für den Bezirk Speck, Neukirchen, Evinghoven, Ramrath etc.

suchen wir per 1. Juli cr. eine zuverlässige Person als

Zeitungsträger.

Die Zeitungen werden auf Wunsch bis Speck oder Bahnhof Capellen-Wevelinghoven gesandt.

Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ein erfahrener und zuverlässiger

Maschinist

zur Führung einer Dampfdreschmaschine gesucht. Offerten unter **A. Z.** an die Expd. d. Ztg.

Ein tücht. zuverl. **Pferdeknecht** zum sof. Eintritt gesucht. Wo, s. d. E.

Ein ordentlicher, fleißiger **Bäckergeselle,** am liebsten vom Lande, findet dauernde und angenehme Stellung bei **Johann Schnorrenberg,** Bäckermeister in Grevenbroich.

Ein 2. **Bäckergeselle** auf sofort gesucht Büttgerstr. 47.

Ein zweiter **Bäckergeselle** sofort gesucht. Zu erfr. in der Exp.

Ein ordentliches **Dienstmädchen,** nicht zu jung, wird verlangt bei **Damrow,** Grevenbroich, Lindenstr. 47.

Ein fleißiges, braves **Mädchen,** am liebsten vom Lande, zu Kindern gesucht. Zu erfr. in der Exp.

Ein in Hausb. u. Milchwirthschaft durchaus erf. **Mädchen** aus achtb. Fam. wünscht Stelle zur selbst. Führ. des Haushalts. Näh. in der Exp.

Klee.

4—5 Morgen schöner **zahmer Klee,** an unserer Ziegelei stehend, zu verkaufen.

Rieke, Winichs & Cie., Ringofenziegelei, Grevenbroich.

Prima glasirte, graue u. rothe Hohlziegel

empfehlen unter **Garantie der Haltbarkeit**

van Dawen & Cie.,
Lank bei Uerdingen.

Alle Sorten Gemüsepflanzen zu haben. **Steinshof** Löveling.

Junge **Schweinchen** sind zu verkaufen auf **Haus Eppinghoven** bei Neuß.

Seit fast 50 Jahren

bewährte und beliebte Specialität aus der Fabrik von A. Rennenpfennig:

Chines. Haarfärbe-Mittel

färbt sofort dauernd **braun** oder **schwarz** und ist (da nicht bleihaltig) ohne jede Gefahr zu benutzen. Per Fl. 2,50 und 1,25 Mk.

Zahnhalsbänder,

um den Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 1 M. Niederlage in Neuß bei **Heinr. Schröder,** Niederstr. 53.

Frisch gebrannter

Kalk

vorräthig bei

Math. Menzen,
Kohlen- u. Baumaterialienhandlung, Neuß, am Bahnhof.

MÄURER & WIRTZ

SEIFEN-EXTRACT



ist von sämmtlichen Seifenpulvern, Waschextracten u. sonstigen Waschpräparaten garantirt u. unantastbar das Allerbeste Angenehmste u. Preiswürdigste.

Also VORSICHT beim EINKAUF.

Die alleinigen Fabrikanten MÄURER & WIRTZ Seifenfabrik STOLBERG Rheinland.

Nach Venn.

Halte mich den geehrten Pilgern und sonstigen Besuchern der **Grotten von Venn** bestens empfohlen. Für Besuche von Vereine, Schulen usw. bitte vorher zu avisiren. Schönster Garten der Umgegend, für 500 Mann Sitzplätze. Achtungsvoll

Peter Loers
an der Lourdes-Grotte.

Schuhwaaren

aller Art, vom feinsten **Damenstiefel** bis zum stärksten **Arbeitsschuh** in nur solider Waare, meist Handarbeit, sowie Kinderschuhe, extra stark, in großer Auswahl, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Hub. Pütz,

Wevelinghoven, Oberstraße, in der Nähe der Apotheke.

NB. Anfertigung nach Maß, Reparaturen prompt und billig.

Hautkrankheiten etc.,

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling,** Düsseldorf, Oststr. 65,

Düsseldorfer Fahnenfabrik A. Wunderwald.

Hausfahnen und Flaggen

(Preiscourant franco.)

Specialität:

Vereinsfahnen.

Zeichnungen franco.

Prima Stockholmer

Schiffstheer

empfiehlt billigst

Theodor Busch,
Rheinstraße 44.

Arthur Koppel,
Bochum i. Westf.,
fabricirt als Specialität:



Feldbahngleise, Kippwagen etc. Weichen, Drehscheiben.

Grosse Lagervorräthe. Kataloge gratis und franko.

Putzfrau für Samstags-Nachmittags gesucht. Canalstr. 12.

Geschenke

für Namenstage, Hochzeiten, überhaupt alle Gelegenheiten in grösster Auswahl ausserordentlich billig.

Jacob Breuer,
Neuss, Krämerstrasse 7.